

GRÜNE



ERFOLGSBILANZ

Wie Hessen seit 2014 grüner und gerechter geworden ist



GRUENE-HESSEN.DE

Inhalt

Editorial2

Grüne Ministerinnen und Minister

Tarek Al-Wazir	4
Angela Dorn	5
Priska Hinz	6
Kai Klose	7

Ökologie & Klimaschutz

Klimaschutz	8
Naturschutz & Wald	10
Ländlicher Raum	12
Energiewende	14
Landwirtschaft	16

Verkehr, Wirtschaft & Finanzen

Verkehrswende	18
Straßen	20
Wirtschaft	22
Digitalisierung	24
Wohnraum	26
Finanzwirtschaft	28
Haushalt	30

Soziales & Integration

Soziales & Gesundheit	32
Kinderbetreuung	34
Integration	36
Frauen	38
Queer	40

Bildung & Wissenschaft

Bildung	42
Hochschule & Wissenschaft	44
Aus- & Weiterbildung	46
Kultur	48

Sicherheit & Demokratie

Sicherheit	50
Demokratieförderung	52
Transparenz	54

Kontakt

Unsere Abgeordneten	56
Newsletter	59
Impressum	60



Editorial

Liebe Hessinnen und Hessen,

seit dem Jahr 2014 gestalten wir die Geschicke unseres Landes wieder in der Landesregierung mit. Wir haben der Politik eine neue Richtung gegeben. Hessen ist grüner und gerechter geworden. Überzeugen Sie sich mit der vorliegenden Broschüre selbst, was wir schon alles auf den Weg gebracht haben.

Wir arbeiten kontinuierlich und konsequent daran, die Herausforderungen unserer Zeit zu gestalten. Die 20er-Jahre dieses Jahrhunderts sind entscheidende Jahre. In diesem Jahrzehnt entscheidet sich, ob wir die Klimaerhitzung stoppen und die biologische Vielfalt auf unserem Planeten erhalten können. In diesem Jahrzehnt wird sich zeigen, ob wir das soziale Versprechen der Marktwirtschaft, dass tatsächlich alle Chancen haben, neu gründen können. Und in diesem Jahrzehnt werden wir alle Hände voll zu tun haben, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren. Ökologischer Wandel, soziale Erneuerung und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind die Aufgaben dieses Jahrzehnts. Jede Zeit braucht Menschen, die sich

diesen Herausforderungen stellen. Daher arbeiten wir GRÜNE seit mittlerweile über neun Jahren in der Landesregierung erfolgreich daran, den ökologischen und sozialen Wandel unseres Landes zu gestalten.

In dieser Zeit ist viel passiert, was keiner voraussehen konnte: die Flüchtlingskrise 2015, die Corona-Pandemie ab 2020 und der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Unser Land hat all diese großen Herausforderungen gemeistert. Das ist das Verdienst einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Bürgerinnen und Bürger, der Zivilgesellschaft, von Unternehmen und ihren Beschäftigten sowie von entschlossenem Handeln der Politik. Unser Land hat gezeigt, wozu es in der Lage ist, wenn es darauf ankommt.

Das sollte uns Mut und Zuversicht geben. Mut und Zuversicht, dass Krisen kein Schicksal sind, sondern gestaltet werden können. Mut und Zuversicht, um auch all die anderen Herausforderungen unserer Zeit



by-studio/shutterstock.com

entschlossen anzugehen. Es braucht Veränderung, damit es gut bleiben oder gut werden kann. Stillstand oder Durchwurschteln lösen keine Probleme. Es verschiebt sie nur auf morgen und macht sie größer statt kleiner.

In einer vielfältigen, demokratischen Gesellschaft mit unterschiedlichen - sich teilweise widersprechenden - Interessen bedürfen Veränderungen der Überzeugungskraft und der Bereitschaft zu Kompromissen. Nicht alles gelingt sofort, manches wird immer wieder neu erkämpft werden müssen und natürlich ist das derzeit Machbare in der Regel noch nicht das langfristig Wünschbare. Es braucht beides: Klarheit in der Analyse und in den Zielen sowie Maß und Mitte bei der Umsetzung.

Als derzeit zweitstärkste Kraft in Hessen arbeiten wir mit 29 Abgeordneten und 4 Ministerinnen und Ministern beharrlich, engagiert und mit langem Atem an unseren Themen. Und das war erst der Anfang. In der

kommenden Wahlperiode wollen wir mit einer weiter gestärkten Fraktion und einem GRÜNEN Ministerpräsidenten den nächsten Schritt für unser Land gehen. Wir wissen, dass wir allein von Hessen aus die Welt nicht retten können, aber wir können und wollen von Hessen aus unseren Beitrag dazu leisten. In diesem Sinne wollen wir ein Jahrzehnt des ökologischen und sozialen Wandels gestalten. Die vorliegende Broschüre zeigt, was wir schon geschafft haben.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Mathias Wagner, Fraktionsvorsitzender



Mathias Wagner  

Fraktionsvorsitzender

Ansprechpartner für die Stadt Wiesbaden

Tel.: 0611 / 350 746 | E-Mail: m.wagner@ltg.hessen.de

Grüne Ministerinnen und Minister

Vorreiter der Verkehrswende

Sichere, bezahlbare und klimafreundliche Mobilität für alle Hessinnen und Hessen ist das Ziel unserer Verkehrspolitik. Darum investieren wir seit 2014 Jahr für Jahr mehr Geld in den Ausbau von Rad- und Fußwegen, neue Schienenstrecken, E-Mobilität und attraktiven öffentlichen Nahverkehr.

Das hessische Schülerticket ist nicht nur eine Erfolgsgeschichte für Hessen, sondern bundesweit einmalig – und Vorbild für das Deutschlandticket.

Weil das Fahrrad für uns eine echte Alternative zum Auto ist, arbeiten wir an einem hessenweiten Radwegnetz, fördern Radschnellwege und haben Radzählstellen in ganz Hessen eingerichtet.

Außerdem erfasst eine Beschwerdestelle für Radwege, wo es Probleme gibt, die wir lösen sollten. Statt immer mehr neue Straßen zu bauen, sorgen wir dafür, dass die bestehenden Straßen erhalten und saniert werden. Darum fließen inzwischen über 90 Prozent der Mittel für Landesstraßen in die Sanierung. Unser Ziel: Hessen soll Vorreiter der Verkehrswende sein und Mobilität für alle bieten. Und so stehen für nachhaltige Mobilität in Hessen inzwischen Rekordmittel zur

Verkehrswende

2014  2024

< 1 Mio. €	E-Mobilität	11,45 Mio. €
662 Mio. €	ÖPNV	1.439 Mio. €
83 Mio. €	Landesstraßen	170 Mio. €
2 Mio. €	Radwege an Landesstraßen	17 Mio. €
8 Mio. €	Nahmobilität	23,5 Mio. €
49 Mio. €	Schieneninfrastruktur	260 Mio. €
9 Mio. €	Barrierefreie Haltestellen	27 Mio. €

814 Mio. €

1.948 Mio. €



Verfügung. 2014 waren es noch rund 800 Millionen Euro, 2024 werden es fast 2 Milliarden Euro sein – damit wir alle schneller, sicher und klimafreundlich ans Ziel kommen.



Tarek Al-Wazir //   

Stv. Ministerpräsident // Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
Ansprechpartner für die Stadt Offenbach
E-Mail: t.al-wazir@ltg.hessen.de

Beste Bedingungen für unsere Hochschulen

Wir brauchen alle klugen und kreativen Köpfe, um die Herausforderungen anzugehen, vor denen unsere Welt steht. Alle Menschen sollen ihre Potenziale bestmöglich entfalten können, denn damit bereichern sie die Gesellschaft.

Um das an den Hochschulen zu ermöglichen, schaffen wir nach den Leitlinien Verlässlichkeit, Chancengerechtigkeit und Mut mit der Hessischen Hochschulstrategie die bestmöglichen Rahmenbedingungen: Wir statten sie nicht nur so gut und so verlässlich aus wie noch nie, sondern legen in festen Vereinbarungen auch einen besonderen Fokus auf die Qualität der Lehre, damit Studierende mit unterschiedlichen Biografien erfolgreich lernen können.

Deshalb haben wir unser Programm LOEWE zur Förderung von Spitzenforschung erweitert. Deshalb verbessern wir die Betreuungsrelation, unter anderem mit 300 neuen Professuren. Und deshalb stärken wir unsere Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit dem Promotionsrecht für forschungsstarke Fachbereiche und einem akademischen Mittelbau.

Hochschulfinanzierung

+4%/Jahr



Mit dem Rekordvolumen des Hessischen Hochschulpakts von 11,5 Milliarden Euro (2021-25) und einer verlässlich jedes Jahr um vier Prozent wachsenden Sockelfinanzierung erhalten Hessens Hochschulen echte Gestaltungsräume.



Angela Dorn //   

Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst
Ansprechpartnerin für den Kreis Marburg-Biedenkopf
E-Mail: a.dorn@ltg.hessen.de

Grüne Ministerinnen und Minister

Klima- und Naturschutz: Überall sichtbar

Wir haben Hessen in den vergangenen neun Jahren nachhaltig verändert, Klima- und Naturschutz vorangetrieben und damit unsere Lebensgrundlagen und unsere Zukunft geschützt. Das ist überall sichtbar: Wir haben mit dem ersten Hessischen Klimagesetz klare Ziele gesetzt und treiben die Umsetzung mit unserem Klimaplan in 90 konkreten Maßnahmen voran. Im Wald haben wir zehn Prozent Naturwaldfläche im Staatswald ausgewiesen und Klimaschutz und Artenvielfalt Vorrang eingeräumt. Privaten Waldbesitzern helfen wir in nie gekanntem Ausmaß beim Aufbau klimastabiler Wälder.

In der Landwirtschaft haben wir eine Spitzenstellung beim Ökolandbau erreicht und fördern als erstes deutsches Ökomodellland regionale Verarbeitung und Vermarktung.

Mit dem Programm „100 Wilde Bäche“ befreien wir Gewässer aus ihrem Betonkorsett. Wir schützen bedrohte Arten wie Feldhamster, Braunkehlchen und Schwarzstorch. Wir erhalten die für Hessen typischen Streuobstwiesen und renaturieren trockengefallene Moore als Lebensräume, Wasserspeicher und CO₂-Senken.

Grünes Band Hessen



Mit der Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument werden 8.048 Hektar zum Schutzgebiet.

Den Nationalpark Kellerwald Edersee haben wir erweitert, das Grüne Band als Nationales Naturmonument ausgewiesen und viele Naturwälder in Schutzgebieten gesichert – nie zuvor wurden mehr Lebensräume dauerhaft geschützt.



Priska Hinz   

Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Ansprechpartnerin für den Kreis Lahn-Dill
E-Mail: p.hinz@ltg.hessen.de

Hessen, gerecht und sozial

Im Jahr 2014 haben wir GRÜNE den ersten Bevollmächtigten der Landesregierung für Integration und Antidiskriminierung im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gestellt. Seitdem hat sich viel getan: Wir haben die Stabsstelle Antidiskriminierung aufgebaut, die mit einem jährlichen Budget von mehr als zwei Millionen Euro unter anderem Diskriminierungsoffer und Selbstorganisationen von LSBTIQ* unterstützt.

Über das Landesintegrationsprogramm WIR unterstützen wir Kommunen dabei, Integration und Vielfalt vor Ort zu stärken. Inzwischen fördern wir mit jährlich elf Millionen Euro die WIR-Vielfaltszentren, die diese wichtige Arbeit vor Ort koordinieren, sowie Deutschkurse und eine Einbürgerungskampagne.

Seit 2019 führen wir das Ministerium für Soziales und Integration und haben in der Corona-Pandemie Verantwortung übernommen: Von 2020 bis 2022 ging insgesamt eine stolze Milliarde Euro an Investitionsfördermitteln an die hessischen Krankenhäuser.

Erzieher*innen



Seit 2021 haben wir 1.800 jungen Menschen in Hessen eine vergütete, praxisnahe Ausbildung zur* m staatlich anerkannten Erzieher*in ermöglicht, um die Ausbildung noch attraktiver zu gestalten.

2020 haben wir das Schulgeld für Gesundheitsberufe abgeschafft und seitdem rund 2.800 Schüler*innen beispielsweise der Ergo- oder Physiotherapie eine kostenfreie Ausbildung ermöglicht.



Kai Klose II   

Hessischer Minister für Soziales und Integration
Ansprechpartner für den Rheingau-Taunus-Kreis
E-Mail: k.klose@ltg.hessen.de



100 Prozent Klimaschutz

82972458/Fotolia

Als GRÜNE geben wir beim Thema Klimaschutz 100 Prozent. Der Kampf gegen die Klimakrise ist die größte Herausforderung, der wir uns als Gesellschaft stellen müssen. Ob es uns gelingt, sie zu bewältigen und unseren Kindern eine nachhaltige, lebenswerte Welt zu hinterlassen, entscheidet sich noch in diesem Jahrzehnt. Deswegen arbeiten wir konsequent daran, dass **Hessen klimaneutral** wird und seinen Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel leistet. Das Klimaschutz-Ziel für 2020, die Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 um 30 Prozent zu reduzieren, haben wir in Hessen mit -29,6 Prozent faktisch erreicht.

In den Jahren 2023 und 2024 investiert das Land 1,8 Milliarden Euro in den Klimaschutz. Mit uns hat Hessen erstmals ein **Klimagesetz** bekommen und seine Ziele verschärft: Bis spätestens 2045 soll Hessen klimaneutral sein. Durch den neuen „**Klima-Check**“ werden alle Gesetze, Verordnungen und Förderprogramme auf ihre Klimatauglichkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein CO₂-Preis dazu beitragen, dass bei Anschaffungen des Landes nicht zwingend das günstige, sondern das nachhaltigste Produkt gewählt wird. Die konkreten Umsetzungsschritte sind im neuen Klimaplan festgeschrieben.

Für die Bekämpfung der besonders klimaschädlichen F-Gase, die beispielsweise in Klimaanlage von Autos eingesetzt werden, hat Hessen eine erfolgreiche Bundesratsinitiative gestartet. Außerdem trägt ein hessisches Kompetenzteam dazu bei, den illegalen Handel

mit diesen Gasen, die weltweit für circa 0,4 Grad Erderwärmung verantwortlich sind, zu verhindern.

Ressourcenschutz ist Klimaschutz

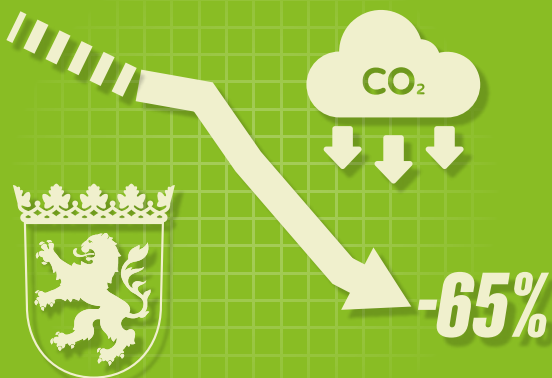
Deshalb haben wir in Hessen eine **Plastikvermeidungs-** und eine **Ernährungsstrategie** auf den Weg gebracht. Mit 100 Klima-Kantinen und 100 nachhaltigen Bauernhöfen schaffen wir Best-Practice-Beispiele.

Die natürlichen Senken für Treibhausgasemissionen haben wir gestärkt, indem wir Moore wiedervernässen, die nachhaltige Landwirtschaft stärken sowie 10 Prozent des hessischen Staatswaldes aus der Nutzung genommen haben. Dieser **Naturwald** ist Kohlenstoffsенke und zugleich wichtiger Lebensraum für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Auch die Renaturierung von Bächen gehört zu unserem Anspruch, Hessen natürlich und klimafreundlich zu gestalten. Mit dem Projekt „**100 Wilde Bäche**“ betreiben wir Hochwasservorsorge und Klimaschutz zugleich.

Klimaneutralität

Da, wo wir selbst die Rahmenbedingungen stellen, wollen wir deutlich früher als 2045 klimaneutral werden – in der hessischen Landesverwaltung schon bis 2030. Schon jetzt haben wir es geschafft, die Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 2008 um fast 65 Prozent zu senken.

CO₂-neutrale Landesverwaltung



Hessen strebt eine CO₂-neutrale Landesverwaltung bis 2030 an. Auf dem Weg dahin haben wir inzwischen 65% Treibhausgasreduktion (gegenüber der Eröffnungsbilanz 2008) erreicht.

Klimaschutz mit Plan



Mit den 90 Maßnahmen des neuen Klimaplanes und dem hessischen Klimaschutzgesetz haben wir einen konkreten Plan und Werkzeuge, wie Hessen bis spätestens 2045 klimaneutral wird. Der Klimaplan wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Investitionen in den Klimaschutz

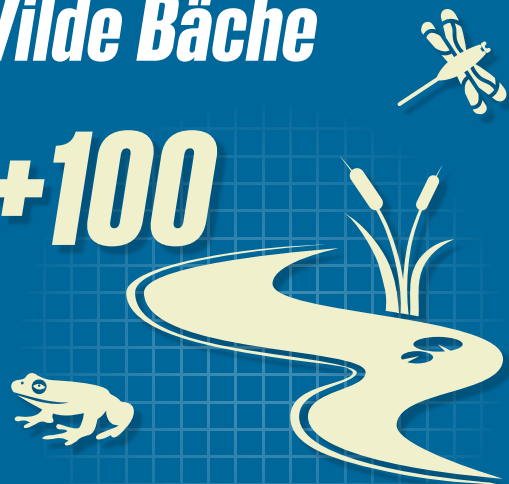
4.500.000.000 €



Über 1,8 Mrd. Euro investieren wir allein im Doppelhaushalt 2023/2024 in den Klimaschutz. Bis 2026 werden es insgesamt 4,5 Mrd. Euro sein.

Wilde Bäche

+100



Mit dem 2020 gestarteten Programm „100 Wilde Bäche“ wollen wir Bäche renaturieren und damit klimafeste, lebendige Gewässer schaffen. Das dient nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch der ökologischen Vielfalt. Inzwischen sind alle Bäche in Bearbeitung.



Martina Feldmayer   

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Umwelt- und Klimaschutz
Ansprechpartnerin für die Stadt Frankfurt am Main
Tel.: 0611 / 350 748 | E-Mail: m.feldmayer@ltg.hessen.de



Naturschätze Hessen

Brian A Jackson/shutterstock.com

Naturschutz ist für uns Herzenssache

Nur, wenn wir eine intakte Natur bewahren, sichern wir unsere Lebensgrundlagen. Dabei haben wir neben der Klimakrise auch die massiv voranschreitende Biodiversitätskrise im Blick. Indem wir Tiere und Pflanzen schützen, erhalten wir die Einzigartigkeit der hessischen Flora und Fauna auch für die kommenden Generationen.

Anfang 2023 haben wir eine umfassende **Novelle des Hessischen Naturschutzgesetzes** in den Landtag eingebracht. Damit wollen wir den Vertragsnaturschutz stärken und wichtige Reformen im Zeichen der Klimakrise auf den Weg bringen. Unter anderem sollen der **Artenschutz** gestärkt und das Ehrenamt durch mehr Partizipationsmöglichkeiten unterstützt werden.

Schon jetzt setzen wir uns in Hessen aktiv für den Artenschutz ein. Das zeigen unsere Biodiversitätsstrategie, die Projekte „**Feldliebe**“ und „**Blühendes Hessen**“, die Artenschutzoffensive, der Pestizidreduktionsplan und das Zentrum für Artenvielfalt. Sie alle tragen dazu bei, die Artenvielfalt zu bewahren und die Bestände bedrohter Arten wieder zu stabilisieren, im Feld ebenso wie im Wald.

Trockenheit, Käferbefall, Stürme und Hitze setzen dem Wald in Hessen stark zu. Deshalb haben wir ein umfangreiches und zukunftsorientiertes Waldaufbauprogramm aufgelegt. Hessen hat bereits 10 Prozent (31.900 Hektar) seiner Staatswaldflächen aus der

wirtschaftlichen Nutzung genommen, um eine natürliche Waldentwicklung zuzulassen. Auch der Wald im Ballungsraum ist künftig besser geschützt: Wir haben die rechtliche Lücke geschlossen, um Sand- und Kiesabbau im Bannwald zu verhindern, und so rund 19.000 Hektar Wald vor weiterer Abholzung bewahrt.

Naturschutz geht nur gemeinsam und langfristig

Darum wollen wir in allen Landkreisen Landschaftspflegeverbände etablieren, in denen Naturschutzverbände, Landwirt*innen und Kommunen zusammenarbeiten. In 17 Landkreisen ist dies aktuell schon erfolgt. Mit dem Runden Tisch Landwirtschaft und Naturschutz haben wir zudem einen intensiven und konstruktiven Austausch geschaffen.

Naturschutz braucht Fläche. Deshalb haben wir den Nationalpark Kellerwald-Edersee um rund 1.950 Hektar erweitert. Viele Tiere sind zudem auf Biotopverbünde angewiesen, um ihren natürlichen Wanderbewegungen zu folgen oder ihr Verbreitungsgebiet zu vergrößern. Als erstes westdeutsches Bundesland geht Hessen voran und wird mit der Ausweisung des Nationalen Naturmonuments Grünes Band Teil dieses europäischen Biotopverbundes.

Naturschutz

2024 - 30,9 Mio. Euro

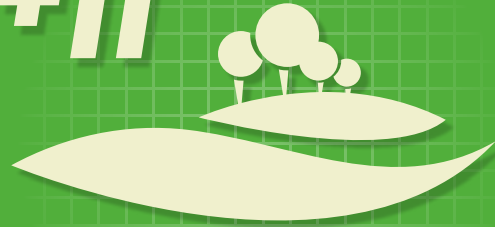


2014 - 9,1 Mio. Euro

Naturschutz ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Deshalb haben wir die Mittel für den Naturschutz seit 2014 mehr als verdreifacht, damit zahlreiche Projekte finanziert und ein Naturschutzgesetz erarbeitet.

Landschaftspflege

+11



Wir haben die Förderung der Gründung von Landschaftspflegeverbänden deutlich verbessert. Dadurch konnte die Anzahl von 6 in 2014 auf 17 in 2022 erhöht werden. Die Verbände leisten wichtige Arbeit bei der Zusammenarbeit verschiedener Akteure für den Naturschutz.

Naturwald



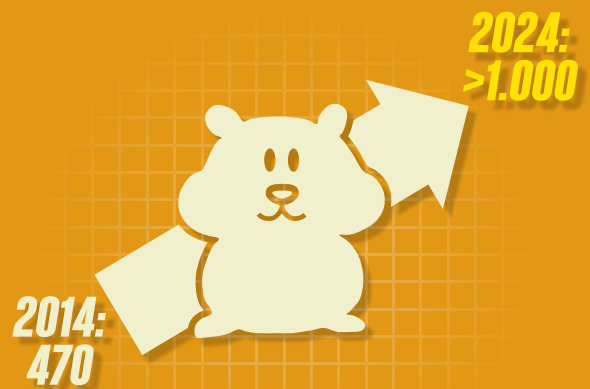
2023:
31.900 ha



2013:
19.678 ha

Der Anteil des Naturwalds im Staatswald wurde von 19.678 Hektar (6,2%) in 2013 auf 31.900 (10%) Hektar erhöht.

Artenvielfalt



Wir wollen die Artenvielfalt in Hessen erhalten und tun das auch. So hat beispielsweise die Anzahl von Feldhamsterbauen in geförderten Räumen durch das Projekt „Leitarten der Feldflur“ von 470 in 2014 auf über 1.000 in 2022 zugenommen.



Vanessa Gronemann //   

Sprecherin für Verbraucherschutz, Naturschutz und Sport

Ansprechpartnerin für den Kreis Kassel-Land

Tel.: 0611 / 350 788 | E-Mail: v.gronemann@ltg.hessen.de



Hessens ländlicher Raum

by-studio/shutterstock.com

Der ländliche Raum in Hessen ist so vielfältig wie die Menschen, die dort wohnen. Die Hälfte der Hess*innen lebt außerhalb der Ballungsräume. Unser Ziel sind gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Hessen. Deshalb stärken wir die Lebensqualität im ländlichen Raum und wollen ein verlässliches Angebot in allen Bereichen der Daseinsvorsorge sichern.

Starkes Land - Gutes Leben

Mit dem **Aktionsplan „Starkes Land – Gutes Leben“** haben wir ein Maßnahmenpaket geschnürt, das mehr als 100 Instrumente umfasst und auf die spezifischen Bedürfnisse des ländlichen Raums eingeht. Dazu gehört, die grundlegende Versorgung der Menschen mit den Bedarfen des täglichen Lebens zu sichern: vom Arzt bis zum Supermarkt oder der Bankfiliale, von der Kita bis zum Jugend- und Kulturzentrum oder schnellem Internet. Die von uns eingeführte **Landarztquote**, das Programm **Landkulturperlen** oder die Förderung des **Mobilfunk- und Gigabit-Ausbaus** sind hier nur einige Beispiele dafür, was wir auf den Weg gebracht haben.

Landwirtschaft vor Ort fördern

Die Landwirtschaft ist eine der Säulen des ländlichen Raumes. Durch regionale Wirtschaftskreisläufe wollen wir möglichst viel Wertschöpfung vor Ort belassen. Mit dem **Hessischen Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM)** sowie weiteren Programmen haben wir die Förderung der Landwirt*innen verbessert - auch in den Bereichen Pflege

der Kulturlandschaft, umweltschonender Landwirtschaft und Tierwohl. Der **Ökoaktionsplan** unterstützt Betriebe bei der Umstellung auf ökologischen Landbau.

Dorfentwicklung und Tourismus

Für die **Dorfentwicklung** stehen seit vielen Jahren konstant rund 33 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Diese Kontinuität bietet den Kommunen eine hohe Planungssicherheit. Mit der **Landtourismusstrategie** und dem Sonderprogramm für die Gastronomie stärken wir eine weitere wirtschaftliche Säule des ländlichen Raums. Die Ausweitung des Nationalparks Kellerwald/Edersee oder der hessische Teil des **Nationalen Naturmonuments Grünes Band** und viele weitere Schutzgebiete verbinden den Erhalt der Umwelt mit attraktiven Zielen für naturnahen Tourismus. Durch die Verlagerung von Arbeitsplätzen der öffentlichen Verwaltung in den ländlichen Raum haben wir das Arbeitsplatzangebot vor Ort gestärkt und langes Pendeln reduziert.

Unter der Überschrift **„Jedes Dorf – jede Stunde“** haben wir uns auf den Weg gemacht, auch im ländlichen Raum ein verlässliches und komfortables Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zu gewährleisten. Dazu gehört die Reaktivierung von Bahnstrecken ebenso wie der Ausbau von Anruf-Sammel-Taxis oder Mitfahrgelegenheiten. Aber natürlich investieren wir auch in einen guten Zustand des Straßennetzes und in Radwege für alltägliche Wege ebenso wie für den Freizeitverkehr.

Landarztquote

+57



Um die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum zu verbessern, haben wir im Medizinstudium eine Landarztquote eingeführt. Zum Wintersemester 22/23 haben 57 Studierende ihr Studium im Rahmen der Landarztquote begonnen.

Gigabit- & Mobilfunkausbau

50 Mbit/s



5/Tag

Eine erfolgreiche Digitalisierung bietet viele Chancen, insbesondere auch im ländlichen Raum. Inzwischen belegt Hessen bei der Versorgung mit 50 Mbit/s den dritten Platz unter den Flächenländern. Darüber hinaus werden durchschnittlich mehr als fünf Mobilfunkstandorte täglich neu errichtet oder modernisiert.

HALM

50 Mio. €



Mit dem Hessischen Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM) haben wir die Förderung der Landwirt*innen verbessert – auch in den Bereichen Pflege der Kulturlandschaft, umweltschonender Landwirtschaft und Tierwohl. 50 Mio. € stehen dafür jährlich bereit.

Arbeitsplätze

+3.000



Wichtig für die Entwicklung des ländlichen Raums sind sichere Arbeitsplätze vor Ort. Deshalb haben wir bereits 3.000 Arbeitsplätze der öffentlichen Verwaltung in den ländlichen Raum verlagert. Damit haben wir die Angebote vor Ort verbessert und Pendeln reduziert.



Frank Diefenbach //

Sprecher für Weiterführende Schulen, Wald und ländlichen Raum
Ansprechpartner für den Kreis Odenwald
Tel.: 0611 / 350 785 | E-Mail: f.diefenbach@ltg.hessen.de



Grüne Energie für Hessen

Die Energiewende gehört seit Gründung der GRÜNEN zu unseren Kernthemen

Wir arbeiten stetig daran, Hürden abzubauen und die richtigen Rahmenbedingungen für den raschen Ausbau der Erneuerbaren Energien zu schaffen. In Hessen sind wir dabei auf Erfolgskurs: Knapp die Hälfte des hier produzierten Stroms stammt aus Erneuerbaren Energien – ein Anstieg von 17 Prozentpunkten seit Eintritt der GRÜNEN in die Landesregierung.

Windkraft ist eine wichtige Säule der Energiewende. Schon jetzt haben wir in Hessen **knapp zwei Prozent der Landesfläche** als Windvorrangflächen ausgewiesen. Damit sind wir eines von zwei Bundesländern, das die diesbezüglichen Ziele der Bundesregierung bereits erfüllt hat. Mit der Verwaltungsvorschrift Windkraft sorgen wir für bessere Planungssicherheit und klare Genehmigungsvorgaben. Darüber hinaus bringen zusätzliche Stellen in den Genehmigungsbehörden und bei Gerichten mehr Tempo in die Entscheidungsprozesse. Dem Natur- beziehungsweise Artenschutz tragen wir mit dem Maßnahmenprogramm für windenergiesensible Arten optimal Rechnung.

Als zweite Säule der Energiewende setzen wir uns für den flächendeckenden Ausbau von **Photovoltaik** ein. 2022 war dabei ein Rekordjahr: 369 Megawatt konnten wir im vergangenen Jahr zubauen. Wir haben eine PV-Pflicht für landeseigene Gebäude und für Parkplätze ab 50 Stellplätzen eingeführt. Mit dem von uns eingeführten **Solarkataster** kann jede*r auf den ersten

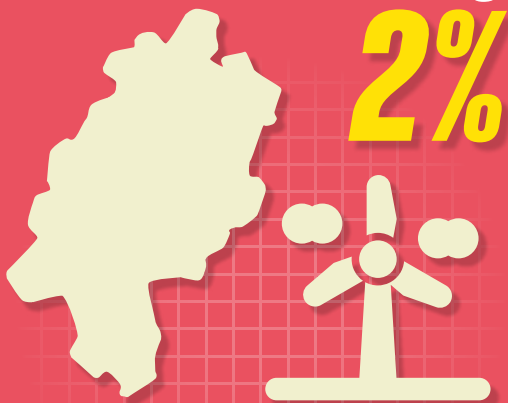
Blick feststellen, ob die eigenen Dächer und Flächen grundlegend für Photovoltaik geeignet sind. Die neue Denkmalschutz-Richtlinie stellt außerdem klar, dass Photovoltaik auch auf denkmalgeschützten Gebäuden errichtet werden kann.

Doch die beste Energie ist die, die wir nicht brauchen

Deshalb geht es bei der dritten Säule der Energiewende um **Einsparpotenziale und Energieeffizienz**. Dafür steht die **Landesenergieagentur (LEA)** interessierten Bürger*innen, Unternehmen und Kommunen mit Informations-, Beratungs- und Förderangeboten zur Seite – seit neuem auch mit einem zweiten Büro in Nordhessen. Da ein riesiger Teil unseres Energieverbrauchs beim Heizen entsteht, legen wir einen starken Fokus auf die Reduzierung des Wärmebedarfs. Unter anderem verpflichten wir größere Kommunen, kommunale Wärmepläne zu erstellen. Damit setzen wir auf Einsparpotenziale durch die Nutzung von Abwärme und Wärmenetzen.

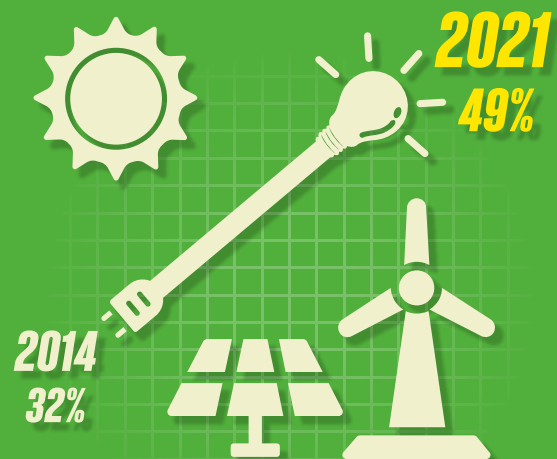
Das novellierte Hessische Energiegesetz legt erstmals fest, dass Erneuerbare Energien von überragendem öffentlichen Interesse sind und der öffentlichen Sicherheit dienen. Dies wird sich in Genehmigungs- und Gerichtsverfahren positiv für Erneuerbare Energien auswirken.

Flächen Windenergie



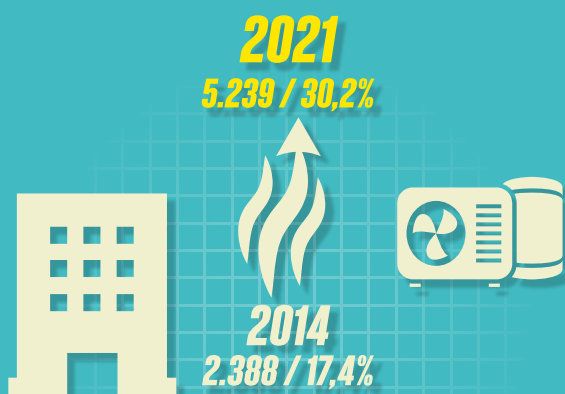
Knapp 2% der hessischen Landesfläche sind Windvorrangflächen! Damit ist Hessen eines von zwei Bundesländern, das bereits die diesbezüglichen Ziele der Bundesregierung erfüllt hat. Bei vollständiger Nutzung und Vollauslastung könnten fast 7 Mio. Haushalte mit Strom versorgt werden.

Erneuerbarer Strom



Die Stromerzeugung ist einer der wichtigsten Bestandteile der Energiewende. Hier konnten wir den Anteil der Erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung von 32% in 2014 auf 49% in 2021 deutlich steigern.

Wärmeversorgung



Wir konnten den Anteil der Wohnungen, die mit einer Wärmepumpe versorgt werden, von 17,4% in 2014 auf 30,2% in 2021 steigern. Dabei geht es um neu gebaute bzw. mit einer neuen Heizungsanlage versehene Wohnungen.

Energieagentur

+1 / 2 = 4.100



Eine Landesenergieagentur (LEA) an zwei Standorten für alle: Bürger*innen, Kommunen, Unternehmen. Über 4.100 kostenlose Beratungsleistungen zu Energiewendethemen hat die LEA seit ihrer Gründung 2017 erbracht.



Kaya Kinkel //   

Sprecherin für Wirtschaft, Energie und Schutz der Werra
Ansprechpartnerin für den Kreis Hersfeld-Rotenburg
Tel.: 0611 / 350 673 | E-Mail: k.kinkel@ltg.hessen.de

Für Agrarwende und Tierschutz

Wir GRÜNE setzen uns seit über 40 Jahren für Umwelt- und Naturschutz ein, gerade auch in der Landwirtschaft. Gemeinsam mit Landwirt*innen und Verbraucher*innen wollen wir die **Agrarwende** schaffen – hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft, die gesunde Lebensmittel erzeugt und dabei den Schutz unserer Böden und Gewässer mitdenkt. Frei von Gentechnik und klimaschützend soll sie sein und nur eine artgerechte Tierhaltung zulassen.

Deshalb ist der ökologische Landbau das Leitbild unserer Agrarpolitik

Seit unserer Regierungsbeteiligung sind wir dabei auf einem guten Weg: Der Anteil an **Ökoanbauflächen** steigt seit 2014 stetig, und Hessen hat bundesweit den zweithöchsten Anteil an Biobetrieben und Biofläche. Neben der direkten Förderung durch Flächenprämien haben wir auch die Rahmenbedingungen für den Ökolandbau stetig verbessert. Dazu gehörte die Einrichtung von zunächst drei Ökomodellregionen im Jahr 2015, die wir schon 2017 auf acht Regionen ausgeweitet haben. Seit 2020 ist **ganz Hessen Ökomodellland!**

Die hessische Landwirtschaft steht durch die Folgen der Klimakrise vor vielen Herausforderungen. Landwirtschaft ist aber auch ein effektiver Hebel, um den Klimaschutz voranzutreiben. Deshalb haben wir das Programm „**100 nachhaltige Bauernhöfe**“ ins Leben gerufen. Ausgewählte Betriebe, konventionell wie ökologisch, zeigen dabei, wie Landwirtschaft noch

klimafreundlicher gestaltet werden kann. Darüber hinaus unterstützen wir die **Landwirt*innen** über Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote dabei, den Folgen von Dürre, Hitze und Ertragsausfällen entgegenzuwirken und ihre Betriebe zukunftssicher, vielseitig, innovativ und sozial zu gestalten. Wir müssen alle Strategien nutzen, um die regionale Lebensmittelproduktion nachhaltig und umweltverträglich zu sichern. Denn nur so kann die dringend notwendige Agrarwende funktionieren.

Dialogbereitschaft

Dabei wollen wir alle mitnehmen. Unter grüner Regierungsbeteiligung wurde die Dialogbereitschaft unter allen Akteuren gestärkt. Der Runde Tisch Naturschutz und Landwirtschaft und der Runde Tisch Tierwohl sind starke Beispiele dafür. **Tierwohl und Tierschutz** beschränken sich dabei keinesfalls auf die Haltungsbedingungen in der Landwirtschaft, sondern zeigen sich auch bei dem von uns durchgesetzten Verbot von Totschlagfallen bei der Jagd und unserem Erlass, der die Abfertigung von Tiertransporten in Drittländer wie Kasachstan und Usbekistan verbietet. Auch die Tierheime haben wir im Blick und haben deshalb bereits 2015 die Stiftung Hessischer Tierschutz ins Leben gerufen.

Ökoanbaufläche



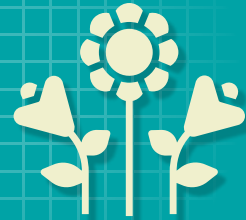
Wir fördern den Ökolandbau in Hessen seit 2014 und konnten den Anteil damit deutlich erhöhen. Im Ranking der Ökoanbaufläche – prozentual an der gesamten Anbaufläche – liegt Hessen mit 16,2 Prozent auf Platz 2 der Bundesländer (Stand 2021).

Agrarumweltmaßnahmen



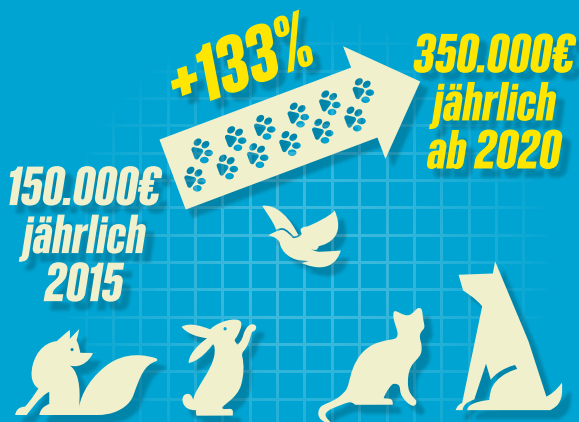
**9.300 Betriebe
mit 298.000ha
2022**

**7.500 Betriebe
mit 173.000ha
2015**



Landwirtschaftliche Flächen sollten besonders nachhaltig bewirtschaftet werden: Maßnahmen wie das Anlegen von Blühstreifen, Ackerwildkrautflächen oder Gewässerschutzstreifen nutzen der Artenvielfalt und dem Schutz von Böden, Gewässern und dem Klima.

Stiftung Tierschutz



Mit der von uns 2015 gegründeten Stiftung Hessischer Tierschutz fördern wir Tierheime oder ähnliche Einrichtungen. Dazu gehört auch das Verständnis für Wildtiere sowie die Aufklärung von Halter*innen von Haustieren über eine artgerechte Haltung.

Ökomodell-Land

3+5+5=1



Um die Bedingungen für den Ökolandbau stetig zu verbessern, haben wir zunächst drei Ökomodellregionen eingerichtet, die wir schon 2017 auf acht Regionen ausgeweitet haben. 2020 kamen die übrigen fünf Regionen dazu – seitdem ist ganz Hessen Ökomodellland!



Hans-Jürgen Müller //  

Sprecher für Landwirtschaft, Tierschutz und Jagd

Tel.: 0611 / 350 756 | E-Mail: hj.mueller@ltg.hessen.de

Mittendrin in der Verkehrswende

Weniger Stau, Lärm und Umweltbelastung – mehr Lebensqualität und Klimaschutz im Verkehr. Das sind unsere Ziele für Hessen. Seit 2014 ist viel passiert. Wir haben die Verkehrswende eingeläutet und sind mittendrin in der Entwicklung einer nachhaltigen, bezahlbaren Mobilität für alle.

Flatrate-Tickets

Einfache Zugänge zu Bus und Bahn haben wir durch unsere Flatrate-Tickets geschaffen: Die **hessischen Schüler-, Senioren- und Landestickets** waren auch Ideengeber für das auf Bundesebene beschlossene **Deutschlandticket** (49-Euro-Ticket). Weil 49 Euro im Monat für viele Menschen eine Menge Geld sind, haben wir ein nochmals ermäßigtes Ticket für Menschen mit geringem oder keinem Einkommen auf den Weg gebracht: Für 31 Euro im Monat wird so mit dem „HessenPass mobil“ günstige Mobilität für alle Hessinnen und Hessen ermöglicht. Gleichzeitig haben wir nie die Verbesserung der Angebote durch mehr Geld an die Verbände aus den Augen verloren: 1,44 Milliarden Euro erhalten die Verkehrsverbände im Jahr 2024; 2014 waren es noch 662 Millionen Euro.

Schienenverkehr

Durch die **Investitionsprogramme** Rhein-Main-Plus und S-Bahn-Plus sowie durch **Reaktivierungstrecken** und zusätzliche Schienenprojekte im Fernverkehr erwartet Hessen viele hundert neue, erneuerte, elektrifizierte oder sanierte Schienenkilometer. Die Eröffnungen des S-Bahn-Haltepunkts Gateway

Gardens oder des Homburger Damms konnten bereits gefeiert werden, andere Projekte sind in der Umsetzung. 2022 erfolgte auch der Spatenstich für das Megaprojekt Regionaltangente West – ein historischer Moment für Rhein-Main. Wir machen uns gemeinsam mit den beteiligten Kommunen auf den Weg hin zu einer echten Ringbahn um Frankfurt, von der noch viele Generationen profitieren werden. In vielen Orten in Nordhessen seit 2014 bereits Realität geworden, lautet unser nächstes Ziel für den ländlichen Raum: die Anbindung eines jeden Dorfes an Bus oder Bahn, und zwar jede Stunde.

Radverkehr

Im Bereich Radverkehr haben wir mit der AG Nahmobilität, in der sich Kommunen für die Weiterentwicklung ihrer **Fahrrad- und Fußgängerinfrastruktur** wertvolle Unterstützung holen können, eine großartige Chance geschaffen, die Radwege in kommunaler Hand besser und sicherer zu machen. Die Planungen und Umsetzungen für bessere und mehr Radwege an Landes- und Bundesstraßen sind ebenfalls ein großer Erfolg. Mit der EUROBIKE konnte zudem eine der bedeutendsten Fahrradmesse der Welt nach Hessen geholt werden, auf der das Zweirad als innovatives, alltagstaugliches und klimafreundliches Verkehrsmittel erlebt werden kann.

ÖPNV Förderung



2014 **+117%** 2024

662 Mio. €

1.439 Mio. €

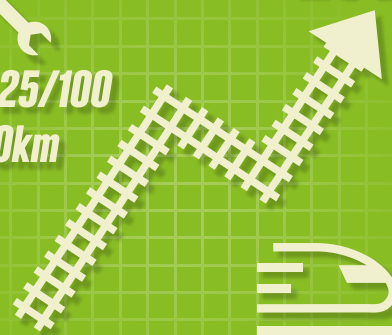
Wir fördern den Öffentlichen Personennahverkehr in Hessen wie nie zuvor. So erhalten die drei hessischen Verkehrsverbünde im Jahr 2024 1,44 Milliarden Euro und damit gut 117% mehr Mittel als 2014.

Schienenverkehr



$2.800 * 25/100$
 $= 700\text{km}$

+200km

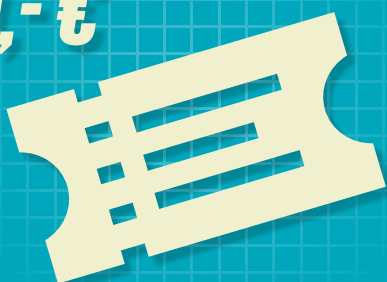


2800 km Schienenstrecke gibt es in Hessen. Davon werden ca. 25 % saniert, ertüchtigt, elektrifiziert oder ausgebaut. Dazu kommen 200 km Neubaustrecken, die in 32 Projekten in ganz Hessen entstehen.

Mobilität für alle

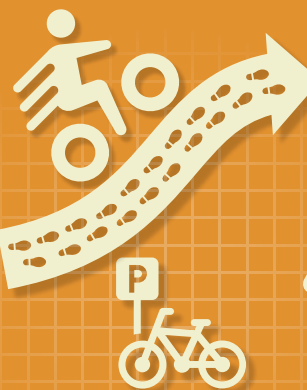
31,- €

49,- €



Flatrate-Tarife: Für 49 Euro mit dem Deutschlandticket mobil in ganz Deutschland. In Hessen für Menschen mit keinem oder geringem Einkommen sogar noch günstiger: 31 Euro.

Nahmobilität



2014
8 Mio. €

2024
23,5 Mio. €

Viele Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen ist super, denn das ist sozial, klimafreundlich und auch gesund. Deshalb fördern wir Nahmobilität seit 2014 konsequent: 2024 erhalten die Kommunen dafür 23,5 Mio. Euro, 2014 waren es nur 8 Mio. Euro.



Karin Müller //

Vizepräsidentin des Hessischen Landtags | Sprecherin für Verkehrspolitik

Ansprechpartnerin für die Stadt Kassel

Tel.: 0611 / 350 745 | E-Mail: karin.mueller@ltg.hessen.de



Mobil durch gute Infrastruktur

Die **Verkehrswende** ist einer der zentralen Bausteine zur Erreichung der Klimaschutzziele und für uns die Taktgeberin in Bezug auf den Verkehrswegebau. In Bereichen wie Flächenversiegelung, Lärmschutz und Antriebswende haben wir dabei auch die Lebensqualität in den Blick genommen. Wir blicken dabei über den Tag hinaus und wollen mit unseren guten Ideen zu einer zukunftsfähigen und klimaverträglichen Verkehrsinfrastruktur die Menschen von den Chancen einer nachhaltigen Mobilität in Hessen überzeugen.

Erhalt vor Neubau

Das hessische Straßennetz ist fertig. Die allermeisten Planungen für Neubauprojekte stammen aus Zeiten, als Mobilität noch autozentriert gedacht wurde. Gerade im ländlichen Raum wird das Auto im Mobilitätsmix auch künftig eine größere Rolle spielen als in Städten. Doch auch hier zeigt sich, dass es weniger der fehlende Neubau, sondern vor allem der Zustand der Bestandsstraßen ist, der den Nutzer*innen Probleme macht. Deshalb heißt das Motto grüner Straßenbaupolitik: Erhalt vor Neubau. Diesen Planungsgrundsatz haben wir in der Landesregierung etabliert, heute sind **90 Prozent des Straßenbauetats für die Sanierung** vorgesehen.

Verkehrsadern

Straßen sehen wir dabei nicht nur als „Autopisten“, sondern als Verkehrsadern, die auch Radfahrer*innen gefahrlos nutzen können sollen. Dafür sorgen Kommunen, Landkreise und das Land gemeinsam.

Mit einem Rekordwert von **17 Millionen Euro** im Jahr sorgen wir auf Landesebene dafür, dass mehr und mehr **Landstraßen mit angemessenen und sicheren Radwegen** ergänzt oder schon vorhandene Radwege verbessert werden.

Das Logo von Hessen Mobil ziert ein stilisiertes Autobahnkreuz. Hier wird deutlich, worauf der Fokus der obersten Verkehrsbehörde bis zu unserem Regierungseintritt in Hessen lag. Nach einer Neustrukturierung gibt es bei Hessen Mobil nun erstmals eine eigene **Task Force Radwege** mit 18 Stellen, die sich ausschließlich um die Planung von **Fahrrad-Infrastruktur** kümmert.

Beim **Güterverkehr** muss die Bahn künftig eine wesentlich größere Rolle spielen. Doch auch für Strecken, die weiterhin nur per LKW bedient werden können, müssen klimaverträgliche Lösungen her. Die Oberleitungs-LKW-Teststrecke ELISA soll die Chancen eines Systems erforschen, das die direkte Nutzung von Strom für den Warentransport ohne gigantische Batterieblöcke ermöglichen und gleichzeitig hohe Flexibilität auf der letzten Meile bieten soll. Hessen ist dafür als wichtiger Logistik-Hub im Herzen Deutschlands der ideale Standort.

Radverkehr

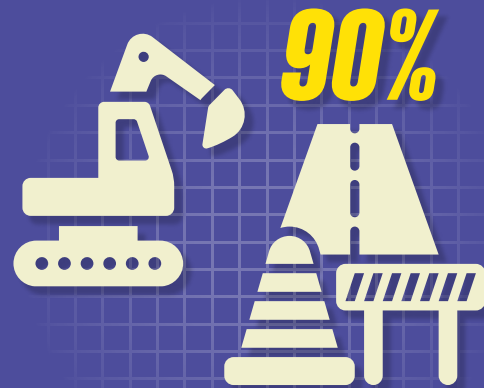
2024
17 Mio. €



2014
4 Mio. €

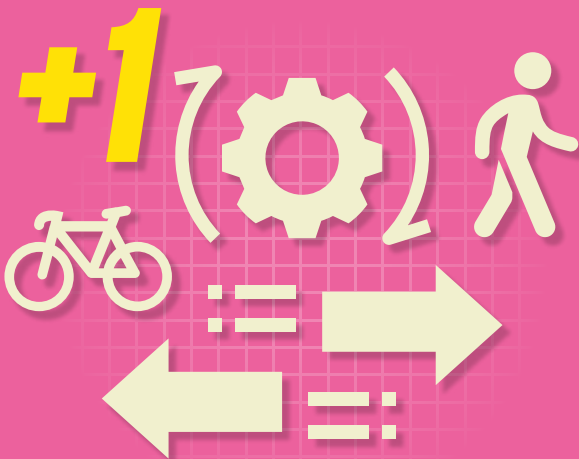
Radfahren ist Teil der Mobilität der Zukunft. Es ist sozial, klimafreundlich und nicht zuletzt gesund. Deshalb haben wir die Mittel für Radwege an Landesstraßen von 4 Mio. Euro in 2014 auf 17 Mio. Euro in 2024 erhöht.

Erhalt vor Neubau



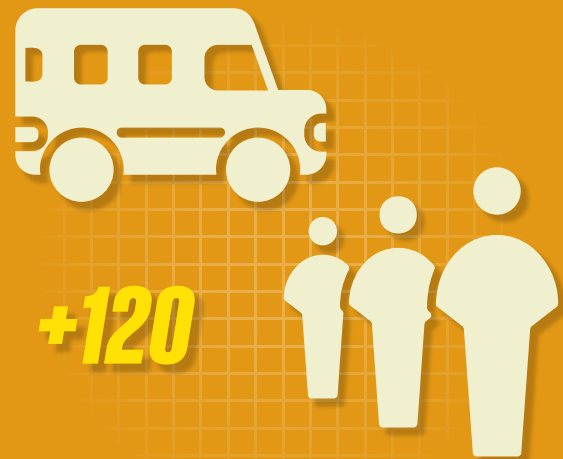
Wir haben die Sanierungsquote auf 90% erhöht. Das heißt, die hessischen Investitionen in den Straßenbau fließen fast ausschließlich in die Sanierung und Instandsetzung von bestehenden Straßen.

Mobilität & Radverkehr



Hessen Mobil wurde neu strukturiert und hat nun zum ersten Mal in der Geschichte der Behörde eine eigene Abteilung „Mobilität und Radverkehr.“

Bürgerbusse



Mobil sein ist gerade auch im ländlichen Raum ein Problem, das wir angehen. 120 Bürgerbusse haben wir deshalb seit 2018 für den ländlichen Raum in Hessen gefördert.



Katy Walther //   

Sprecherin für Straßenbau, Lärmschutz, Landesentwicklung und Regionalplanung
Ansprechpartnerin für den Kreis Offenbach-Land
Tel.: 0611 / 350 769 | E-Mail: k.walther@ltg.hessen.de



Wirtschaftswandel gestalten

Alessandro Biascioli/shutterstock.com

Die Umstellung auf eine **klimaneutrale Wirtschaftsweise**, Digitalisierung und die Gewinnung von genügend Fachkräften stellen unsere Wirtschaft vor große Herausforderungen. Wir gestalten diesen Wandel aktiv, damit unsere Unternehmen Arbeitsplätze und Wohlstand sichern können, ohne dabei zu Lasten der Umwelt und kommender Generationen zu wirtschaften.

Die Corona-Pandemie hat fast alle Branchen vor große Herausforderungen gestellt. Umfangreiche staatliche Unterstützungen konnten nicht alle Verluste ausgleichen, aber besondere Härten abfedern. Insgesamt **17,8 Milliarden Euro Wirtschaftshilfen** aus Landes- und Bundesmitteln (Stand März 2023) sind hessischen Unternehmen und Soloselbstständigen gewährt worden. Dafür stellte das Land Hessen Zuschüsse, Darlehen, Kredite, Bürgschaften oder auch vorübergehende steuerliche Erleichterungen bereit. Ein Fokus lag auf der Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Mit dem Landesprogramm „**Hessen Mikroliquidität und Liquiditätshilfe für KMU**“ wurde fast 9.000 Unternehmen mit mehr als 275 Millionen Euro unter die Arme gegriffen. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine folgte die nächste Krise. Auch hier ist es bislang dank des umsichtigen Agierens der Unternehmer*innen und der Beschäftigten sowie durch entschlossenes politisches Handeln gelungen, Hessen stabil durch die Krise zu führen.

Wirtschaftspolitik

Schwerpunkt unserer Wirtschaftspolitik ist neben der Sicherung des **Industriestandorts** die Förderung des **Handwerks** und des **Mittelstands**. Wir unterstützen kleine und mittlere Unternehmen dabei, die Digitalisierung für sich zu nutzen. Mit dem DIGI-Check, der DIGI-Beratung und dem DIGI-Zuschuss stehen aufeinander abgestimmte Förderinstrumente zur Verfügung. Mit der Servicestelle „Wirtschaftswandel Hessen“ und entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen begleiten wir Unternehmen bei der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise. Das PIUS-Invest-Programm (Produktintegrierter Umweltschutz) fördert Investitionen in effiziente und klimaschonende Herstellungsverfahren.

Ausbildungs- und Qualifikationsförderung

Durch die Ausbildungs- und Qualifikationsförderung des Landes unterstützen wir die Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften. Mit Programmen wie „**Wirtschaft integriert**“ oder „**Sozialwirtschaft integriert**“ werden zugewanderte Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt gefördert.

Die **Start-up-Initiative** unterstützt und ermutigt Gründer*innen, ihren Weg in Hessen zu gehen. Dabei setzen wir einen Fokus auf **Green Start-ups** und Gründungen im Bereich **FinTech**.

Zukunft Innenstadt

+40 Mio. €



Mit dem 2021 eingeführten Programm „Zukunft Innenstadt“ stellen wir hessischen Kommunen insgesamt 40 Millionen Euro für bessere, attraktivere Innenstädte zur Verfügung.

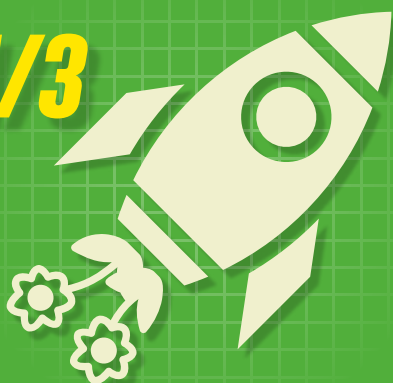
Digitalisierung



Im Jahr 2023 stellt das Wirtschaftsministerium rund 10,5 Mio. Euro für Digitalisierungsprojekte zur Verfügung – davon 9 Mio. Euro für den DIGI-Zuschuss, der kleine und mittlere Unternehmen bei der Einführung digitaler Systeme und Verbesserung der IT-Sicherheit unterstützt.

Green Start-ups

1/3



Hessen fördert seit 2018 gezielt den Green-Start-up Standort: Ein Drittel der Start-ups in Hessen sind bereits jetzt Green Start-ups.

Social Entrepreneurs



50%

50% aller Start-ups im Raum Frankfurt zählen mittlerweile zu den Social Entrepreneurs. Das sind Unternehmen, die sich auch für einen positiven Wandel der Gesellschaft, für das Gemeinwohl sowie die Lösung sozialer Probleme oder für die Umwelt einsetzen.



Markus Hofmann //   

Sprecher für Kommunales, Tourismus, Handwerk und Mittelstand
Ansprechpartner für den Main-Kinzig-Kreis
Tel.: 0611 / 350 733 | E-Mail: m.hofmann@ltg.hessen.de



Nachhaltig digital

Blue Planet Studio/shutterstock.com

Wir erleben Tag für Tag, wie unsere Wirtschaft und Gesellschaft digitaler und vernetzter werden. Die Digitalisierung ist eine der größten Veränderungen unserer Zeit und bringt bedeutende ökologische und soziale Chancen mit sich. Deshalb wollen wir sie in Hessen aktiv gestalten.

Flächendeckend gigabitfähige Infrastrukturen

Um die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen, treiben wir den Internet- und Mobilfunkausbau konsequent voran. Inzwischen verfügen 91 Prozent der Schulen und 96 Prozent der Krankenhäuser in Hessen über einen gigabitfähigen Anschluss, und rund zwei Drittel der Privathaushalte kann eine Bandbreite von 1.000 Mbit/s nutzen. Bis 2025 sollen sozioökonomische Einrichtungen wie Schulen und Krankenhäuser sowie Gewerbegebiete flächendeckend gigabitfähige Infrastrukturen erhalten, bis spätestens 2030 soll auch der Privatbereich flächendeckend angebunden sein.

Im Bereich des **Mobilfunks** konnten wir in den letzten zehn Jahren nicht nur die Abdeckung spürbar verbessern, sondern auch den Ausbau der neuen 5G-Technologie aktiv voranbringen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Telekommunikationsunternehmen, die wir 2018 durch den „**Zukunftspakt Mobilfunk für Hessen**“ begonnen haben, setzen wir weiter fort.

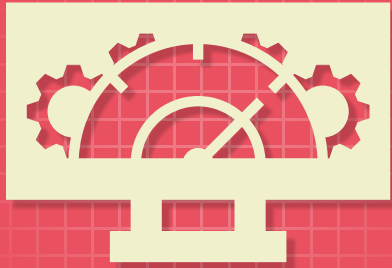
Ein weiterer wichtiger Baustein für die Digitalisierung sind die **Rechenzentren**, in denen die Daten gespeichert werden. Mit dem **DE-CIX**, einem der größten

Internet-Knoten weltweit, haben wir in Frankfurt eine Schlüsselposition. Aufgrund ihres hohen Flächen- und Energiebedarfs sorgen Rechenzentren aber auch für Herausforderungen. Mit der Gründung des Rechenzentrumsbüros haben wir eine zentrale Koordinierungsstelle geschaffen, die alle Beteiligten zusammenbringen und Informationen liefern soll. So tragen wir dazu bei, den notwendigen Ausbau der Rechenzentren so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Digitalisierung bedeutet auch Veränderung. Mit dem **DIGI-Check** bieten wir kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, ihren eigenen Handlungsbedarf bei der Digitalisierung zu erkennen. Im Anschluss können sie mithilfe eines **DIGI-Zuschusses** von bis zu 10.000 Euro ihre individuellen Digitalisierungsprojekte umsetzen. Inzwischen haben davon rund 3.500 Betriebe Gebrauch gemacht. Vereine können sich im Programm „**Ehrenamt digitalisiert**“ ihre Digitalisierungsvorhaben im Bereich Verwaltung oder Struktur mit bis zu 15.000 Euro fördern lassen. Seit dem Start des Programms im Jahr 2020 konnten über 500 Vereine und Organisationen mit einer Summe von insgesamt rund 4,6 Millionen Euro unterstützt werden. Aufgrund des großen Erfolges führen wir das Programm fort und unterstützen so das Gemeinwesen in Hessen.

Breitbandausbau

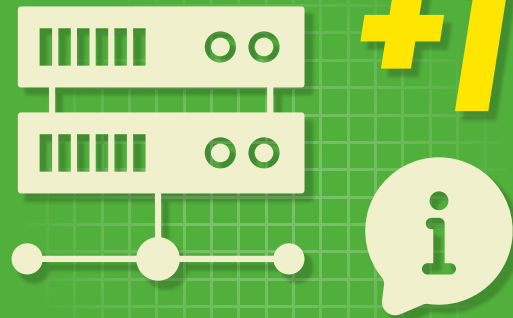
×3



Schnelles Internet für möglichst alle Haushalte in Hessen ist unser Ziel. Dabei haben wir schon einiges erreicht: Wir haben die Anschlüsse mit einer Leistung ≥ 1000 Mbit/s von 20,1% in 2019 auf 66,45% in 2022 steigern können – und somit mehr als verdreifacht!

Rechenzentrumsbüro

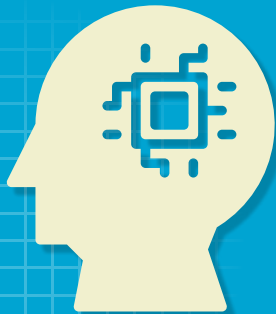
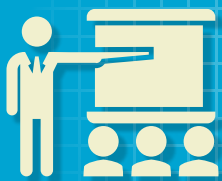
+1



Wichtig für die Digitalisierung sind auch die Rechenzentren. Mit dem neuen Rechenzentrumsbüro haben wir eine zentrale Koordinierungsstelle geschaffen, um den notwendigen Ausbau möglichst nachhaltig zu gestalten.

KI-Professuren

22
38 Mio. €



Künstliche Intelligenz ist eines der wichtigsten Zukunftsfelder. Unser Ziel ist: 38 Mio. Euro Investment und 22 neue Professuren im Bereich KI für hessische Hochschulen. Aktuell sind 5 Rufe erteilt, 8 im Berufungsverfahren, für 7 ist die Ausschreibung 2023 geplant.

Ehrenamt digitalisiert

4,6 Mio. €



Mit dem Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert“ fördern wir Digitalisierungsvorhaben von gemeinnützigen Vereinen. Seit 2020 wurden rund 500 Vereine und Verbände mit insgesamt rund 4,6 Millionen Euro gefördert.



Torsten Leveringhaus //    

Sprecher für Digitales und Datenschutz

Ansprechpartner für den Kreis Darmstadt-Dieburg

Tel.: 0611 / 350 741 | E-Mail: t.leveringhaus@ltg.hessen.de



Bezahlbar und lebenswert Wohnen

Unser Ziel ist, dass alle Menschen in Hessen angemessenen und bezahlbaren Wohnraum finden. Wir brauchen Wohnungen, die sich auch alle leisten können. Gleichzeitig dürfen wir die Fehler und Bausünden der Vergangenheit nicht wiederholen. Wir wollen lebenswerte, sozial vielfältige Quartiere im Einklang mit Klima- und Umweltschutz realisieren.

Geförderter Wohnraum

Wir haben in der aktuellen Wahlperiode die Mittel für geförderten Wohnraum auf **2,7 Milliarden Euro** erhöht. So viel Geld stand für bezahlbare Wohnungen noch nie zur Verfügung. Als ein Ergebnis dieser Politik ist Hessen eines der ganz wenigen Bundesländer, in denen es endlich wieder Jahr für Jahr **mehr Sozialwohnungen** gibt und der jahrzehntelange Rückgang dieser Wohnungen gestoppt werden konnte. Die Förderrichtlinien für den Wohnungsbau werden kontinuierlich an die sich wandelnden Bedarfe angepasst. Zuletzt haben wir die Schaffung von Azubi-Wohnheimen förderfähig gemacht und mit dem studentischen Wohnen auf eine Stufe gestellt. Kein Förderantrag scheitert in Hessen am Geld.

Wohnungsbau

Mit der **Baulandoffensive** unterstützen wir Kommunen dabei, neue Baugebiete zu entwickeln und dort zusätzliche Wohnungen zu schaffen. Unser Konzept des Großen Frankfurter Bogens bringt die Schaffung von Wohnraum im Rhein-Main-Gebiet zusammen mit einer guten Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel.

Alle Orte, von denen der Frankfurter Hauptbahnhof innerhalb von 30 Minuten erreicht werden kann, werden gezielt beim Wohnungsbau unterstützt. Mit der Landesberatungsstelle „Gemeinschaftliches Wohnen“ fördern wir den Bedarf an neuen Wohnkonzepten.

Das Eigenkapital der landeseigenen Wohnungsgesellschaft Nassauische Heimstätte haben wir um 400 Millionen Euro gestärkt. Zusammen mit weiteren Maßnahmen kann sie so ihr Angebot von 60.000 auf 75.000 Wohnungen erhöhen, bereits vorhandenen günstigen Wohnraum erhalten und durch energetische Sanierungen die Nebenkosten senken.

Mietrecht

Wir haben die **Rechte der Mieter*innen** gestärkt. Die bundesweiten Mietpreiskontrollen wurden konsequent umgesetzt. Bei der Nassausischen Heimstätte haben wir zusätzlich den Mietanstieg für Gering- und Normalverdiener*innen auf maximal ein Prozent beschränkt. Kommunen können die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen untersagen. Bei Verkauf einer Wohnung wurde in angespannten Wohnungsmärkten die Kündigungsfrist für die Mieter*innen auf acht Jahre erhöht.

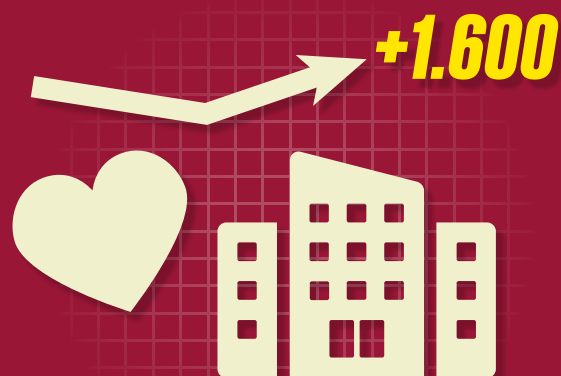
Wohnraumförderung

2,7 Mrd. €



Mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen ist eines der wichtigsten Ziele in der Landesregierung. Deshalb stellen wir bis 2024 knapp 2,7 Milliarden Euro für die Wohnraumförderung zur Verfügung.

Sozialwohnungen



+1.600

Wir haben den Trend stoppen können: Nachdem lange in jedem Jahr mehr Wohnungen aus der Bindung gefallen, als neu entstanden sind, konnten wir diesen Trend umkehren. 2021 sind erstmals wieder 800 Sozialwohnungen mehr entstanden, 2022 waren es schon 1.600.

Frankfurter Bogen



38

38 Partnerkommunen engagieren sich im Projekt Großer Frankfurter Bogen, der per Schiene gut erreichbaren Wohnungsbau fördern soll. Die Kommunen sind maximal 30 Bahnminuten vom Hauptbahnhof Frankfurt entfernt.

Gemeinsam Wohnen



Das Interesse an gemeinschaftlichen oder genossenschaftlichen Wohnprojekten wird immer größer. Deshalb haben wir die Landesberatungsstelle Gemeinschaftliches Wohnen gegründet, die für kostenlose Beratung offen steht. Inzwischen wurden bereits 45 Projekte mit dem neuen Online-Matching-Tool realisiert.



Hildegard Förster-Heldmann //   

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Bau-, Wohnungs- und Rechtspolitik
Ansprechpartnerin für die Stadt Darmstadt und den Kreis Bergstraße
Tel.: 0611 / 350 580 | E-Mail: h.foerster-heldmann@ltg.hessen.de



Investition in die Zukunft

petmalinaky/shutterstock.com

Finanzpolitik ist für uns Zukunftspolitik. Sie muss **sozial, generationengerecht und nachhaltig** sein. Gemeinsam mit Banken und Anleger*innen können und wollen wir etwa Klima- und Umweltwirkungen, Entwicklungsziele und Menschenrechte bei Investitionen stärker berücksichtigen. So tragen wir zu einer verantwortungsvolleren Finanzwirtschaft bei – und investieren in unsere Zukunft.

Sustainable Finance

Im schwarz-grünen Koalitionsvertrag von 2013 stand erstmals „Wir unterstützen Entwicklungen in Richtung Green Finance“. Mittlerweile ist die Nachhaltigkeit der Finanzwirtschaft im Mainstream angekommen, und Frankfurt entwickelt sich mit unserer Unterstützung zum **führenden Sustainable- Finance- Standort**, an dem sich immer mehr Institutionen für nachhaltige Finanzen ansiedeln - wie zuletzt das International Sustainability Standards Board (ISSB).

Landesfinanzen

Die Landesfinanzen selbst nehmen eine Vorreiterrolle ein: So hat sich Hessen als erstes Flächenland dem Netzwerk der Vereinten Nationen für nachhaltige Geldanlagen (**UN-PRI**) angeschlossen und das Vermögen seiner Versorgungsrücklage nach messbaren nachhaltigen Kriterien investiert. Auch konnten wir den bisher größten **Green Bond** – eine nachhaltige Geldanlage – eines Bundeslandes ausgeben; sofort überstieg die Nachfrage das Angebot. So sind wir als öffentliche Hand Vorbild darin, Kapital für nachhaltige

Investitionen zu mobilisieren. Denn ohne private Anleger*innen wird die sozial-ökologische Transformation nicht gelingen.

Geschlechtergerechter Haushalt

Wir verfolgen außerdem das Ziel eines geschlechtergerechten Haushalts. Dazu müssen wir Transparenz in der Frage schaffen, ob wir mit unserer Finanzpolitik die in der Verfassung verankerte Gleichstellung von Frauen und Männern voranbringen. Gab es bis zu unserer Regierungsbeteiligung dazu keine Aussagen, haben wir mittlerweile eindeutige Kennzahlen – zum Beispiel die Anteile von Frauen in Führungspositionen in der Landesverwaltung oder (in einem Pilotvorhaben) die Mittel für Projekte, die explizit die Geschlechtergerechtigkeit in Hessen fördern.

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes musste auch die **Grundsteuer** neu geregelt werden. Ein hessisches Regelwerk hierfür haben wir GRÜNE entscheidend mitgestaltet: Dieses sogenannte Flächenmodell mit Lagefaktor ist transparent, gerecht und sehr gut handhabbar sowohl für Eigentümer*innen als auch für die Finanzverwaltung. Auch ist unser Gesetz zeitgemäß, da es Spekulationen vorbeugt und gleichzeitig den Wohnungsbau fördert.

Nachhaltiger Finanzsektor

+1



2017 haben wir zusammen mit Akteuren aus Wissenschaft und Finanzwirtschaft das Green and Sustainable Finance Cluster Germany ins Leben gerufen, um das nachhaltige Finanzwesen zu fördern und Deutschland als führenden Standort für Sustainable Finance zu etablieren.

Energieeffizienz

160 Mio. €  Bauprogramm

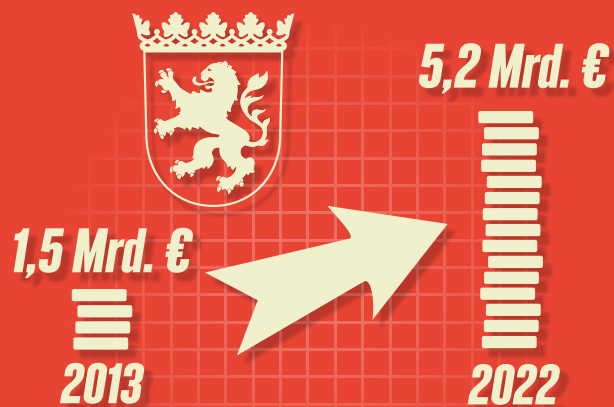
+200 Mio. €  Hochschulen

+26 Mio. €  Solarenergie

+18,5 Mio. €  E-Infrastruktur

Wir wollen als Land mit gutem Beispiel voran gehen und haben deshalb mit dem CO₂-Minde-rungs- und Energieeffizienzprogramm (COME) ein Bauprogramm für energetische Sanierung 2020 abgeschlossen. Mit weiteren Programmen für Hochschulgebäude, Solarenergie und Elektroinfrastruktur gehen wir weiter voran.

Versorgungsrücklage



Es ist schön, dass wir alle immer älter werden. Das bedeutet aber auch, dass in Zukunft immense Kosten für pensionierte Beamt*innen entstehen werden. Um diese Kosten nicht den künftigen Generationen aufzubürden, haben wir die Versorgungsrücklage deutlich erhöht.

Green Bonds



Hessen hat seine erste Grüne Anleihe mit einem Volumen von 600 Mio. € aufgelegt. Mit den sogenannten Green Bonds werden ökologische und nachhaltige Vorhaben des Landes refinanziert. Das ist die bis dahin größte Benchmark eines deutschen Bundeslandes, weitere grüne Anleihen sind in Vorbereitung.



Miriam Dahlke   

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Finanzen, Europa & Haushaltskontrolle
Ansprechpartnerin für den Kreis Hochtaunus
Tel.: 0611 / 350 784 | E-Mail: m.dahlke@ltg.hessen.de

Nachhaltig haushalten

Dass wir nicht auf Kosten späterer Generationen wirtschaften dürfen, ist schon immer eine Grundüberzeugung der GRÜNEN. Dazu gehört, dass wir unseren Kindern und Enkeln keine zerstörte Umwelt hinterlassen – aber auch, dass wir ihnen nicht die Schulden und Zinsen für unsere Ausgaben aufbürden. Durch nachhaltiges Haushalten und richtiges Investieren wollen wir beste Voraussetzungen auch für die kommenden Generationen schaffen.

Schuldenbremse

Im Jahr 2013 wurde die Schuldenbremse in die hessische Verfassung aufgenommen. Damit stand fest, dass der Landeshaushalt ab dem Jahr 2020 grundsätzlich nicht mehr durch neue Kredite finanziert werden durfte. Um dies möglich zu machen, haben wir seit unserer Regierungsbeteiligung viele **strukturelle Defizite beseitigt**. Mit Erfolg: Erstmals seit 1969 hat Hessen in den Jahren 2016 bis 2019 keine neuen Schulden aufgenommen und sogar Kredite zurückgezahlt – ohne dass die staatlichen Leistungen und Investitionen darunter gelitten haben.

Die rechtliche Grundlage für die Finanzwirtschaft des Landes ist die **Landeshaushaltsordnung** (LHO). Wir haben sie 2021 modernisiert und damit die Haushaltswirtschaft auf das **doppische Rechnungswesen** ausgerichtet. Mit diesem System der doppelten Buchführung haben wir die Einnahmen und Ausgaben des Landes genauer im Blick und können so bessere, zukunftsorientierte Entscheidungen treffen. Zudem

haben wir in der modernisierten LHO wichtige Nachhaltigkeitskriterien verankert, wie die Bewahrung der Vermögenswerte und die Pflicht zur Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Folgekosten von Investitionen.

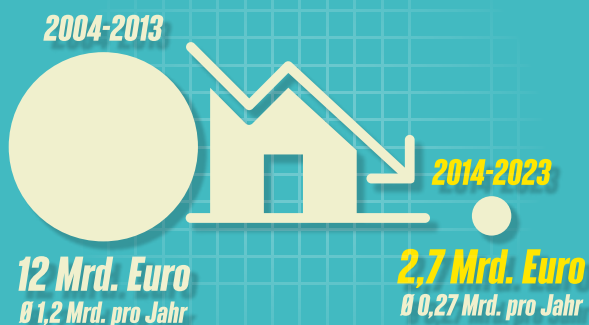
Kommunaler Finanzausgleich

Ein besonders wichtiger Bereich der Finanzwirtschaft des Landes ist der kommunale Finanzausgleich, mit dem jedes Jahr den Gemeinden, Städten und Landkreisen über ihre eigenen Steuereinnahmen hinaus Finanzmittel aus dem Landeshaushalt zugewiesen werden. Seit unserer Regierungsbeteiligung haben wir das Volumen des kommunalen Finanzausgleichs jedes Jahr gesteigert – auch über die Krisenzeiten hinweg. Das ist ein klares Signal der Wertschätzung, die wir der kommunalen Selbstverwaltung entgegenbringen.

Maschinenraum der Politik

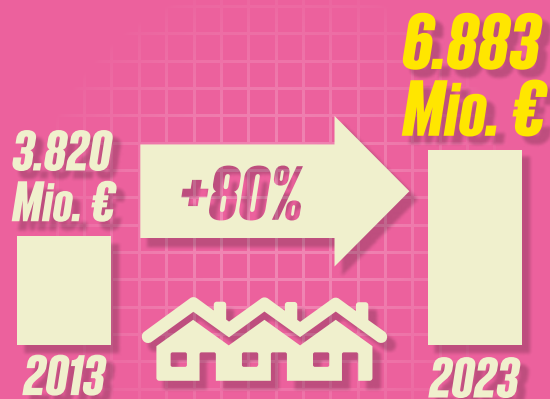
Die Haushaltswirtschaft ist der Maschinenraum der Politik: Hier werden die **nötigen Finanzmittel bereitgestellt**, um staatliche Aufgaben zu erfüllen sowie politische Ziele und Programme zu verwirklichen. Unsere Arbeit in der Haushaltspolitik macht sich also in jedem politischen Ressort oder Fachbereich bemerkbar. Dort zeigt sich, was den Unterschied macht, wenn GRÜNE die Regierungspolitik mitbestimmen.

Netto-Haushalts-Neuverschuldung



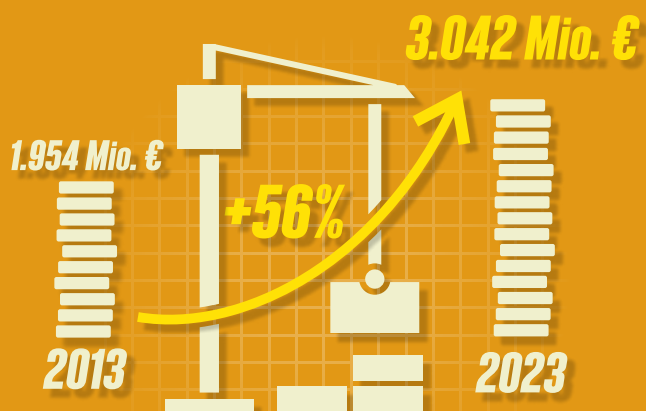
Die Netto-Haushaltsneuverschuldung sank im Jahrzehnt mit GRÜNER Regierungsbeteiligung auf 2,7 Mrd. Euro.

KFA-Zuweisungen



Wir haben die finanzielle Unterstützung der Kommunen durch den Kommunalen Finanzausgleich (KFA) seit 2013 kontinuierlich ausgebaut. 2023 stehen den Kommunen damit 80% mehr Mittel zur Verfügung.

Investitionen



Mit ausreichenden Investitionen in unsere Infrastruktur schaffen wir die Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Deshalb haben wir den Anteil der Investitionsmittel im Landeshaushalt seit 2013 deutlich um 56% gesteigert.



Hessenkasse

Bis 2017 waren die Kommunen mit Kassenkrediten in Höhe von rund 5 Mrd. Euro verschuldet. Mit dem Entschuldungsprogramm der Hessenkasse wurden für 179 Kommunen Kassenkredite in Höhe von rund 5 Mrd. Euro abgelöst.



Frank Kaufmann //   

Sprecher für Haushalt und Flughafen Frankfurt

Tel.: 0611 / 350 747 | E-Mail: fp.kaufmann@ltg.hessen.de



Für ein gerechteres Hessen

Wirkungsvolle Sozialpolitik unterstützt Menschen in ihren eigenen Anstrengungen und erkennt ihre Vielfalt als Bereicherung für unsere Gesellschaft an. Denn eine emanzipatorische Sozialpolitik grenzt niemanden aus, sondern ermöglicht Chancen unabhängig von sozialer Herkunft, Alter, Geschlecht und kulturellem Hintergrund. Wir wollen, dass Hessen sozialer und gerechter wird.

Hessisches Sozialbudget

Ein Meilenstein auf diesem Weg ist das Hessische Sozialbudget. Damit unterstützen wir die soziale Infrastruktur von Vereinen, Verbänden und Initiativen, die Menschen in Not helfen. Mit 51,5 Millionen Euro sind wir 2014 gestartet, ab 2024 fördern wir das Sozialbudget mit rund 134 Millionen Euro. Das Sozialbudget bietet langjährige Planungssicherheit und ist von Kürzungen ausgenommen.

Gemeinwesen

Die Gemeinwesenarbeit ist ein unverzichtbarer Teil der hessischen Sozialpolitik, um die gleichberechtigte Teilhabe aller und **das gesellschaftliche Miteinander** voranzubringen. Wir haben den beständigen Ausbau der Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen und Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen in Hessen weit vorangetrieben. In den letzten Jahren ist das Budget dafür auf mittlerweile 9,35 Millionen Euro im Jahr 2024 beständig angewachsen. Dadurch werden in Hessen derzeit 75 Standorte gefördert.

Gesundheitswesen

Im Bereich Gesundheit sind wir als Bundesland für die Investitionskosten der Krankenhäuser zuständig, wie beispielsweise den Bau von Gebäuden oder die Anschaffung von Geräten. Wir haben die Investitionsmittel seit unserer Regierungsbeteiligung und besonders, seit wir das Hessische Sozialministerium führen, massiv ausgebaut. Insgesamt stellen wir dafür im **Doppelhaushalt 2023/24 fast eine Milliarde Euro** zur Verfügung und erreichen somit einen neuen Rekord. Damit liegt Hessen im Bundesvergleich weit vorne – bei den Fördermitteln je Fall sowie der Krankenhaus-Investitionsquote sogar auf Platz eins.

Wir wollen den öffentlichen Gesundheitsdienst und damit auch den **Gesundheitsschutz der Bevölkerung** weiter stärken. Daher errichten wir ein Landesamt für Gesundheit und Pflege, das als Bindeglied zwischen den kommunalen Gesundheitsämtern und dem Sozialministerium dient. Das Landesamt wird den Netzwerkgedanken im Gesundheitswesen aktiv mitgestalten, für eine bessere Zusammenarbeit der verschiedenen Sektoren sorgen und Gesundheitsdaten effektiver nutzen.

Sozialbudget

2024

133,5 Mio. €



2014
51,5 Mio. €

Im Sozialbudget wird die soziale Infrastruktur von Vereinen, Verbänden und Initiativen finanziell mit 133,5 Mio. Euro jährlich unterstützt, die Menschen in Notlagen helfen, ihnen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt stärken.

Krankenhäuser

2023/2024

1 Mrd. €



Für eine gute Gesundheitsversorgung brauchen wir Krankenhäuser, die vor Ort gute Arbeit leisten. Deshalb haben wir die Finanzierung der Krankenhäuser deutlich verbessert und liegen damit an der Spitze des Länderrankings.

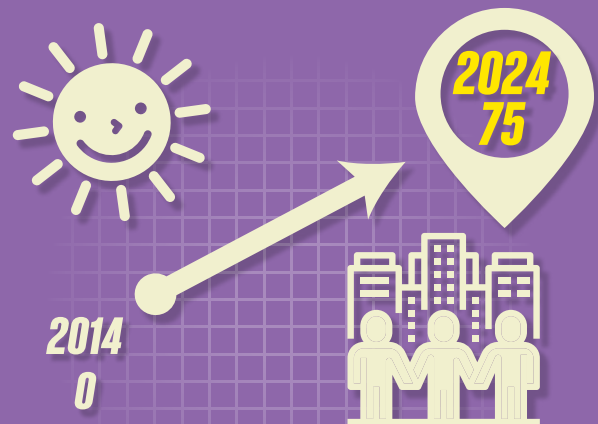
Gesundheit & Pflege

+1



Um den hessischen Gesundheitsdienst zu stärken und noch krisenfester zu gestalten, haben wir das Landesamt für Gesundheit und Pflege eingeführt. Es leistet unter anderem durch effektivere und beschleunigte Anerkennungsverfahren einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Gemeinwesenarbeit



Die Gemeinwesenarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil hessischer Sozialpolitik, die wir mit 9,35 Mio Euro für 2024 im Haushalt verankert haben. Die 75 Standorte bringen die gleichberechtigte Teilhabe aller und das gesellschaftliche Miteinander voran.



Marcus Bocklet //   

Sprecher für Sozialpolitik

Tel.: 0611 / 350 633 | E-Mail: m.bocklet@ltg.hessen.de



Kinder in den Mittelpunkt

Bildungsbiographie

Gute frühkindliche Bildung ist der Start in eine erfolgreiche Bildungsbiographie. Für uns stehen die Kinder im Mittelpunkt. Deswegen wollen wir allen Kindern in Hessen die besten Startmöglichkeiten ins Leben verschaffen.

Kinderbetreuung

Die Anforderungen an eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung sind gewachsen: Mehr Plätze auch für Kinder unter drei Jahren, die bessere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** und die Bewältigung des Fachkräftemangels sind große Herausforderungen. Wir haben in unserer Regierungszeit erreicht, dass die **Qualität der Betreuung** durch einen höheren Fachkräfteschlüssel verbessert, Kita-Plätze ausgebaut und mehr Erzieher*innen denn je ausgebildet werden.

Mit einer Rekordsumme von über einer Milliarde Euro unterstützt Hessen die Kommunen bei ihrer Aufgabe, die **Kinderbetreuung vor Ort** sicherzustellen. Wir finanzieren etwa längere Öffnungszeiten, mehr Inklusion oder die Freistellung von Kita-Leitungen. Seit 2018 sind außerdem sechs Betreuungsstunden täglich für Kinder über drei Jahren beitragsfrei – das entlastet Eltern in Hessen spürbar.

Für **Investitionen in Kitabauten** hat Hessen rund 246 Millionen Euro (169 Millionen Euro Landesmittel und 77 Millionen Euro Bundesmittel) zur Verfügung gestellt. Damit fördern wir den Ausbau von Kitaplätzen vor Ort.

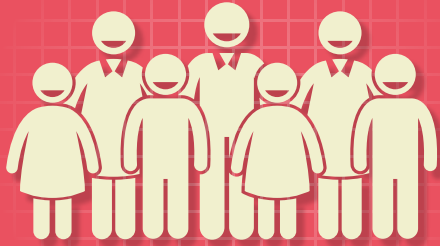
In den Jahren 2020 bis 2022 hat das Land jeweils 600 angehende Erzieher*innen in der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA) gefördert. 2023 sind es 1.000 – so viele wie nie zuvor. So bekommen mehr angehende Erzieher*innen eine Ausbildungsvergütung, was die Ausbildung insgesamt attraktiver macht. Und unsere **Fachkräfteoffensive** wirkt: Seit dem Start des Landesprogramms sind die Ausbildungszahlen um 7,2 Prozent gestiegen.

Kinderrechte

Seitdem die Kinderrechte 2018 Teil der Hessischen Verfassung geworden sind, ist viel passiert. Hessen hat als einziges Bundesland eine hauptamtliche Beauftragte für Kinder- und Jugendrechte. Diese hat das „Jahr der Kinderrechte“ mit zahlreichen Aktionen koordiniert und führt ein Monitoring über bestehende Maßnahmen durch. 2022 fand der erste Landesjugendkongress im Landtag statt – ein Beteiligungsformat mit Eventcharakter, für das wir GRÜNE uns besonders stark gemacht haben. Außerdem wird aktuell das erste hessische Childhood-Haus eingerichtet. Dieses Kompetenzzentrum bringt Justiz, Polizei, Sozialarbeit und psychologische Hilfe zusammen, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen, die Erfahrung mit Gewalt gemacht haben.

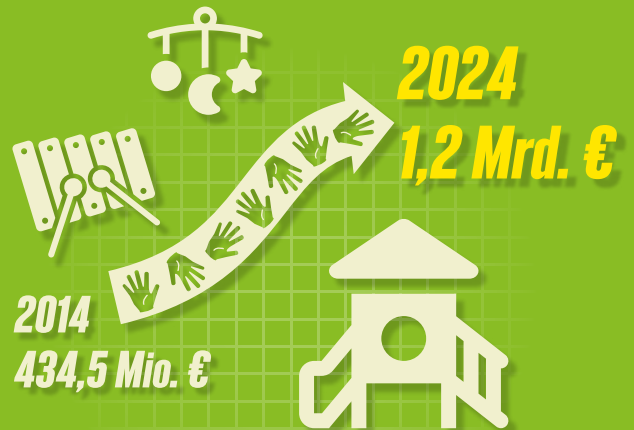
Fachkräfte in PivA

+1.000



In den Jahren 2020 bis 2022 hat das Land jeweils 600 angehende Erzieher*innen in der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA) gefördert. 2023 sind es 1.000. Die Fachkräfteoffensive wirkt: Die Ausbildungszahlen sind seit dem Start um 7,2 Prozent gestiegen.

Kinderbetreuung



Gute Betreuung und frühkindliche Bildung sind die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Leben. Deshalb haben wir seit 2014 die Mittel für Kinderbetreuung konsequent erhöht.

Investitionen

246 Mio. €

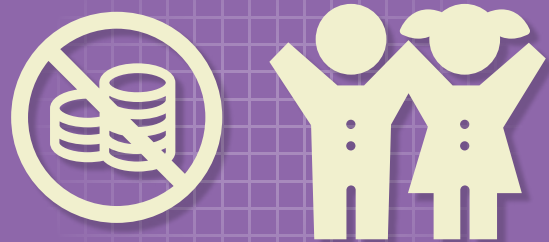


Um Kita-Plätze auszubauen und die Bedingungen vor Ort weiter zu verbessern, haben wir ein umfassendes Landesinvestitionsprogramm aufgelegt.

Beitragsfreiheit

-5.000€

Maximale Entlastung für Familien
über gesamte Kindergartenzeit



Um Familien weiter zu unterstützen, haben wir die beitragsfreie Kinderbetreuung für sechs Stunden am Tag für alle Kinder ab drei Jahren eingeführt. Familien werden dadurch mit bis zu 5.000 Euro pro Kind über die gesamte Kindergartenzeit entlastet (je nach Beiträgen vor Ort).



Kathrin Anders //   

Sprecherin für Gesundheit, frühkindliche Bildung und Grundschulen
Ansprechpartnerin für den Kreis Wetterau
Tel.: 0611 / 350 770 | E-Mail: k.anders@ltg.hessen.de



Prostock-studio/shutterstock.com

Integration und Teilhabe

Hessen ist vielfältig und bunt, dafür setzen wir uns ein. Wir wollen weiter daran arbeiten, dass die Bedürfnisse und Themen aller Menschen berücksichtigt werden, ungeachtet ihrer Herkunft oder Religion. Integration ist für uns ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, bei dem alle mitwirken.

Zusammenleben in Vielfalt

Deswegen übernimmt Hessen humanitäre Verantwortung: Mit den Aktionsplänen zur **Integration von Geflüchteten und Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts** haben wir bundesweit einmalig reagiert, um Schutzsuchenden zu helfen, Integration zu ermöglichen und eine offene Gesellschaft zu wahren. Wir GRÜNE in Hessen stehen zu unserer Verantwortung für Menschen, die vor Krieg, Gewalt und Verfolgung fliehen müssen. Mit dem „**Aktionsplan Ukraine**“ haben wir beispielhaft auf die Folgen des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine reagiert. Wir verlieren auch die Lage der Menschen in Afghanistan nicht aus den Augen. Deshalb legen wir ein eigenes **Landesaufnahmeprogramm** auf, über das 1.000 Menschen aus Afghanistan Zuflucht in Hessen finden sollen.

Integrations- und Teilhabegesetz

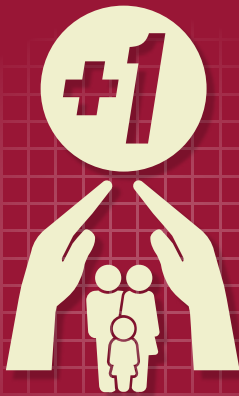
Wir haben zudem das erste Hessische Integrations- und Teilhabegesetz auf den Weg gebracht, damit Eingewanderte einen rechtlichen Anspruch auf Integration, Teilhabe und Zusammenleben in Vielfalt erhalten. Ein zentraler Schlüssel zur Integration ist **Sprache**.

Mit unserem landeseigenen Sprachprogramm „**Mit-Sprache - Deutsch4U**“ bieten wir niedrigschwellige und alltagsorientierte Deutschkurse für Erwachsene mit Migrationsgeschichte an. Das Land ermöglicht ein familienfreundliches Kursangebot, da begleitend die Betreuung der Kinder der Teilnehmenden gefördert wird. Das Programm ist fester Bestandteil der Sprachförderlandschaft. Hessen hat die Mittel 2022 und 2023 schrittweise um jeweils 1 Millionen Euro aufgestockt und für die beiden kommenden Jahre auf insgesamt 7 Millionen Euro erhöht, um dieses Angebot auch für Geflüchtete aus der Ukraine zu öffnen.

WIR

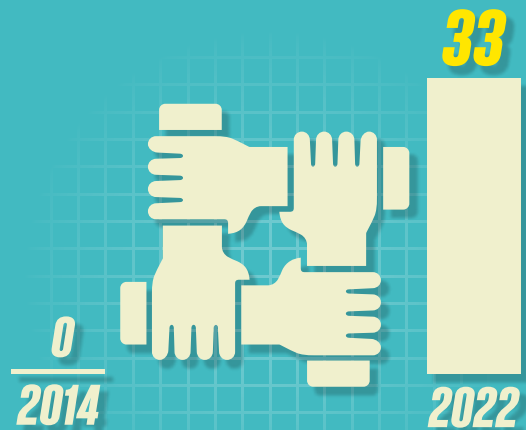
Wir stärken die **Willkommens- und Anerkennungskultur** mit dem Landesprogramm „WIR“. In 33 hessischen Orten tragen WIR-Vielfaltszentren dazu bei, kommunale Angebote interkulturell weiterzuentwickeln und allen Bürger*innen einen gleichberechtigten Zugang zu ermöglichen. So fördert das Programm die Integration vor Ort - dort, wo Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte sich treffen und ein Bewusstsein für Vielfalt entsteht.

Aufnahmeprogramm



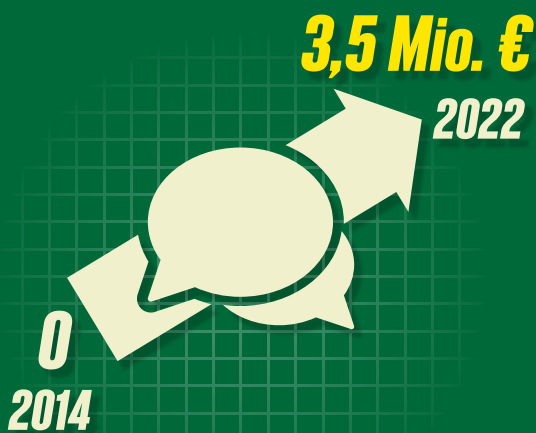
Mit einem eigenen Landesaufnahmeprogramm für Menschen aus Afghanistan haben wir ein humanitäres Signal gesetzt. Wir kommen so nicht nur unserer Verpflichtung nach, sondern gehen einen Schritt weiter als die meisten anderen Bundesländer.

WIR-Vielfaltszentren



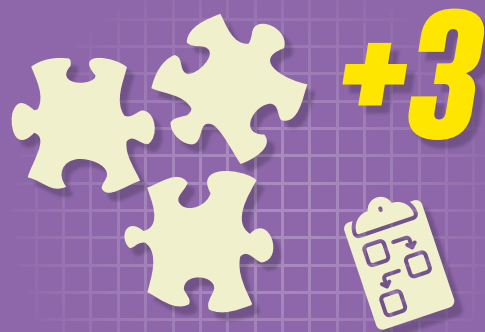
Mit den inzwischen 33 WIR-Vielfaltszentren in ganz Hessen wollen wir die Willkommens- und Anerkennungskultur weiterentwickeln. Sie sollen vor Ort Strukturen verändern, Synergien schaffen, Netzwerke stärken und neue Ideen entwickeln.

Deutsch 4 U



Eine zentrale Voraussetzung für eine gelungene Integration ist die Sprache. Mit dem landeseigenen Sprachprogramm „Deutsch 4 U“ bieten wir niedrigschwellige Deutschkurse für Erwachsene mit Migrationsgeschichte an.

Integration mit Plan



Mit zwei Aktionsplänen zur Integration von Flüchtlingen und dem Aktionsplan „Solidarität mit der Ukraine – Frieden in Europa – Hessen hilft“ haben wir unsere Anstrengungen zur Integration gebündelt und deutlich verstärkt. Integration funktioniert am besten mit Plan.



Taylan Burcu //   

Sprecher für Integration, Migration und Flüchtlingspolitik
Tel.: 0611 / 350 783 | E-Mail: t.burcu@ltg.hessen.de



Gleichberechtigung

Noch immer werden Frauen, obwohl rechtlich gleichgestellt, in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen benachteiligt. Auch Gewalt gegen Frauen ist immer noch bittere Realität. Wir sehen es als unseren Auftrag, dem entschieden entgegenzutreten. Wir setzen uns für ein gleichberechtigtes Hessen ein, in dem **Selbstbestimmung, Teilhabe und Gerechtigkeit** unabhängig von Geschlecht oder geschlechtlicher Identität gelebt werden können.

Gleicher Lohn für gleiche/gleichwertige Arbeit

Damit gleicher Lohn für gleiche bzw. gleichwertige Arbeit zum Standard wird, muss die Lohnsituation transparenter werden. Dazu trägt der **Hessische Lohnatlas** bei, der Verdienstunterschiede aufschlüsselt und so den Veränderungsbedarf aufzeigt. Die dritte Auflage des Lohnatlas zeigt, dass die **Lohnlücke** zwischen Männern und Frauen zwar immer noch bei neun Prozent liegt, sich aber seit 2015 (14,1 Prozent) um 5,1 Prozentpunkte verringert hat.

Gleichberechtigungsgesetz

Mit der Überarbeitung des Gleichberechtigungsgesetzes haben wir die Chancen der Frauen in der öffentlichen Verwaltung verbessert. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten haben ein Organklagenrecht erhalten, Stellenausschreibungen sind nun grundsätzlich teilbar und für Teilzeitbeschäftigte wurden gleiche berufliche Aufstiegschancen und Fortbildungsmaßnahmen geschaffen. Über das Integrationsförderprogramm „WIR“ haben wir seit 2017 zudem 37

Projekte zum Empowerment und zur Verbesserung der Integrationschancen von Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte gefördert.

Gewaltschutz

Die Mittel für den **Gewaltschutz von Frauen und Kindern** haben wir auf über 13 Millionen Euro erhöht. Zudem haben wir das Modellprojekt „Wohnen nach dem Frauenhaus“ auf den Weg gebracht und helfen so Frauen, die nach einem Frauenhausaufenthalt keine eigene Wohnung finden. Zur Umsetzung der **Istanbul-Konvention** haben wir eine Landeskoordinierungsstelle eingerichtet, die das Hilfesystem besser vernetzt und unterstützt. Auch in den kommenden Jahren stellen wir die vertrauliche Spurensicherung für Opfer von sexueller Gewalt sicher und fördern Projekte für Betroffene von Genitalverstümmelung und patriarchalisch geprägter Gewalt.

Familienzentren

In Familienzentren werden **Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote** bereitgestellt, um Familien unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Wohnort und ihrem sozialen Hintergrund bei der Gestaltung und Bewältigung ihres Alltags zu helfen. Die Zahl der Familienzentren haben wir kontinuierlich ausgebaut: 2023 unterstützen wir eine Rekordzahl von 214 Familienzentren (101 mehr als noch 2014) mit insgesamt rund 4 Millionen Euro.

Gewaltschutz

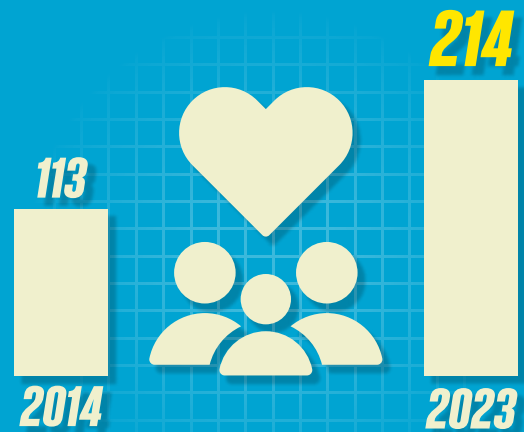
2024 - 13,1 Mio. Euro



2014 - 3,4 Mio. Euro

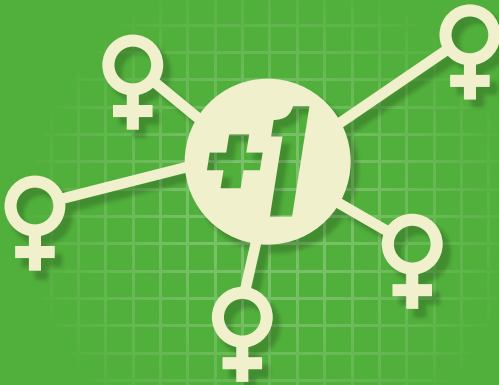
Wir haben die Mittel für den Gewaltschutz von Frauen und Kindern seit 2014 kontinuierlich erhöht.

Familienzentren



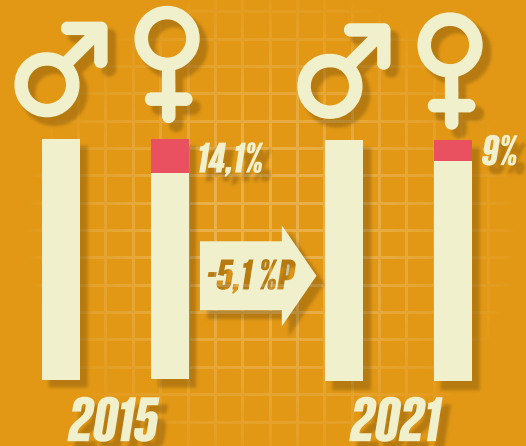
Wir haben die Zahl der Familienzentren seit 2014 sukzessive ausgebaut und unterstützen inzwischen eine Rekordzahl von 214 Zentren in Hessen.

Koordinierung



Zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zum Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt haben wir eine Landeskoordinierungsstelle eingerichtet, die das Hilfesystem besser vernetzt und unterstützt.

Gleiche Bezahlung



Seit Einführung des Hessischen Lohnatlas 2015 konnte der Unterschied bei der Bezahlung von Frauen und Männern (Gender Pay Gap) um 5,1 Prozentpunkte verringert werden.



Silvia Brünnel //

Sprecherin für Frauen, Familie, Inklusion, Senior*innen, Pflege, Demografie, Pol. Bildung
Ansprechpartnerin für den Kreis Fulda

Tel.: 0611 / 350 782 | E-Mail: s.bruennel@ltg.hessen.de



Aktiv für Akzeptanz & Vielfalt

Wir alle verdienen in unserer Unterschiedlichkeit Respekt und Anerkennung: Intoleranz, Ausgrenzung und Diskriminierung haben in Hessen keinen Platz. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans-, Inter- und queere* Menschen sollen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben können. In diesem Grundverständnis sind wir seit Jahren aktiv für Akzeptanz und Vielfalt.

Koalition gegen Diskriminierung

2014 ist Hessen der „Koalition gegen Diskriminierung“ beigetreten und hat sich mit inzwischen zwölf anderen Bundesländern verpflichtet, Betroffene konkret zu unterstützen. Wir haben deshalb die **Antidiskriminierungsstelle des Landes** als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle eingerichtet, die unbürokratisch und schnell hilft. Außerdem haben wir die **Antidiskriminierungsnetzwerke** Nord-, Mittel- und Südhessen sowie Rhein-Main gegründet, welche präventiv sensibilisieren, beraten und vernetzen.

Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt

Gemeinsam mit der queeren Community hat das Land den **Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt** erarbeitet, der 2017 vorgestellt wurde und aktuell umfangreich evaluiert und weiterentwickelt wird.

Dadurch werden zahlreiche Verbände unterstützt, die Vielfalt leben und sichtbar machen. Wir GRÜNE haben dafür gesorgt, dass erstmals finanzielle Mittel für Akzeptanz und Vielfalt im Landeshaushalt verankert wurden. Angefangen mit 200.000 Euro im Jahr 2015

steht im Jahr 2023 die Rekordsumme von über 1,2 Millionen Euro für die Umsetzung des Aktionsplans zur Verfügung.

Der Landtag hat sich bei den Opfern des ehemaligen „Schwulenparagraphen“ 175 StGB entschuldigt, sich für ihre **Rehabilitierung** eingesetzt und ihre Schicksale aufgearbeitet. Mit einer Initiative im Bundesrat haben wir erfolgreich dazu beigetragen, dass Konversions-therapien zur sogenannten „Heilung“ von Homosexuellen für Minderjährige verboten wurden – diese Pseudo-Therapien waren tatsächlich bis 2020 erlaubt.

Unser modernisierter Lehrplan Sexualerziehung sorgt dafür, dass die Vielfalt von Beziehungen, sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten im Unterricht altersangemessen vorkommt. Außerdem haben wir das Unterstützungsangebot für queere Geflüchtete **„Rainbow Refugee Support“** weiter ausgebaut. Mit dem Hessischen **Preis für lesbische Sichtbarkeit** würdigen wir außerdem regelmäßig besonders engagierte Persönlichkeiten.

Jährlich haben alle grün geführten Ministerien zu entsprechenden Anlässen die Regenbogenflagge gehisst – ein Symbol für Gleichberechtigung und Akzeptanz.

Förderung von Vielfalt

+510%

**2015:
200.000€**



**2023:
1.220.000€**

2015 gab es dank grüner Regierungsbeteiligung erstmals finanzielle Mittel für Akzeptanz und Vielfalt. Inzwischen haben wir diese mehr als verfünffacht.

Netzwerk gegen Diskriminierung



Die Netzwerke Nord-, Mittel- und Südhessen sowie Rhein-Main leisten mit der Antidiskriminierungsstelle des Landes wertvolle Arbeit für Prävention, Beratung und Vernetzung.

Konversionstherapien unter 18 verboten



Unglaublich aber wahr: Bis 2020 waren Pseudo-Therapien zur „Heilung“ von Homosexuellen erlaubt. Über den Bundesrat hat sich Hessen für ein Verbot dieser gefährlichen Praxis für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren eingesetzt.

Aktionsplan für Akzeptanz & Vielfalt



Unser erfolgreicher Aktionsplan wurde mit zahlreichen Verbänden gemeinsam entwickelt und fördert Projekte, die Vielfalt leben und sichtbar machen.



Felix Martin //   

Sprecher für Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kommunal Finanzen, Jugend, Antidiskriminierung und Queerpolitik | Ansprechpartner für den Werra-Meißner-Kreis
Tel.: 0611 / 350 749 | E-Mail: f.martin@ltg.hessen.de



Chancengerechte Schule

In Schulen werden die Weichen gestellt, sowohl für die individuelle Zukunft als auch für die Entwicklung unseres Landes. Deswegen wollen wir Schulen zu den besten Orten in Hessen machen. Unsere Priorität dabei ist eine chancengerechtere Bildungspolitik für alle Schüler*innen. Wir GRÜNE haben der Bildungspolitik in Hessen eine neue Richtung gegeben. Statt Grundsatzzdebatten über die „richtige“ Schulform zu führen oder den Schulen per Zwang neue Konzepte aufzubürden, setzen wir auf „**Ermöglichen statt Verordnen**“.

Ganztagsgrundschulen & Schulsozialarbeit

Auf GRÜNE Initiative hin wurde der **Pakt für den Ganzttag** an Grundschulen geschaffen. Gab es Anfang 2014 nur 32 Grundschulen, die über ein Ganztagsangebot von täglich acht Stunden verfügten, so hat sich diese Zahl seitdem verzehnfacht, auf knapp 400. So stehen inzwischen bereits **83.000 Ganztagsplätze** zur Verfügung, die den Rechtsanspruch erfüllen. So sorgen wir für mehr individuelle Förderung sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Über den Sozialindex unterstützen wir mit zusätzlichen Stellen gezielt Schulen, die aufgrund ihrer Zusammensetzung besonders gefordert sind. Darüber hinaus stellt das Land über **1.100 Stellen für Schulsozialarbeit**; vor unserer Regierungsbeteiligung gab es keine solchen Landesstellen. Schulen mit Haupt- und Realschulbildungsgang profitieren hiervon besonders. Auch die Inklusion haben wir vorangetrieben, sodass inzwischen 30 Prozent mehr Förderschullehrkräfte in der Inklusion als an Förderschulen tätig sind.

42

Digitale Schule Hessen

Mit dem Programm „Digitale Schule Hessen“ haben wir die technische Ausstattung der Schulen und die pädagogische Weiterentwicklung vorangebracht. Neben Investitionen von 650 Millionen Euro haben wir die Fortbildungsmittel der Schulen verdoppelt und die Zahl der Fortbildungsangebote auf 2000 pro Jahr erhöht. Zudem bieten wir mit dem Programm der **Pädagogisch Selbstständigen Schulen** neue Möglichkeiten, Innovationen zu erproben – zum Beispiel den Verzicht auf Ziffernnoten oder fächerübergreifenden Unterricht. Denn mehr pädagogische Freiheit führt zu höherer Qualität im Unterricht.

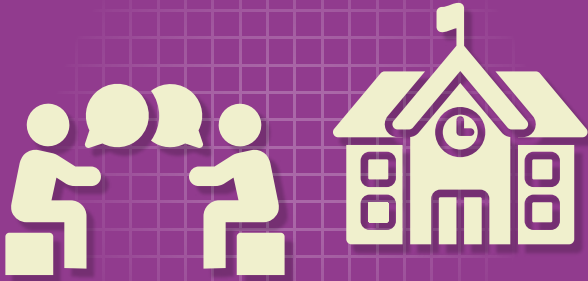
Lehrkräfteversorgung

Um die **Lehrkräfteversorgung** zu sichern, haben wir zwischen 2014 und 2024 über 9.000 neue Lehrkräftestellen geschaffen – ein Plus von knapp 20 Prozent. In den Mangelbereichen Grund- und Förderschule haben wir darüber hinaus **570 neue Studienplätze** geschaffen. Alle Lehramtsstudierenden müssen zudem künftig Praxisphasen absolvieren und sich unter anderem in den Bereichen Inklusion, Ganzttag, Digitalisierung und Deutsch als Zweitsprache qualifizieren.

Mit der Anhebung der **Besoldung von Grundschullehrkräften** auf A13 tragen wir zudem der großen und weiter steigenden Bedeutung der Grundschule für den erfolgreichen Bildungsweg von Kindern Rechnung. Auch erfährt der Beruf als Grundschullehrkraft mit der Besoldungsanpassung eine zusätzliche Aufwertung.

Schulsozialarbeit

Von 0 auf 1.100



Wir haben die landesweite Schulsozialarbeit eingeführt und stellen inzwischen über 1.100 Stellen zur Verfügung – für die Arbeit in multiprofessionellen Teams und mehr individuelle Förderung an den Schulen mit den größten Herausforderungen.

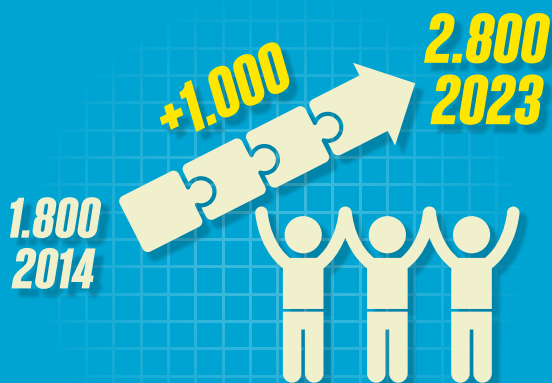
Ganztagsgrundschulen

+1.150% 400



Wir haben den Ausbau des Ganztagsangebots an Grundschulen vorangetrieben und inzwischen an 400 Grundschulen 83.000 Plätze geschaffen, die den Rechtsanspruch erfüllen.

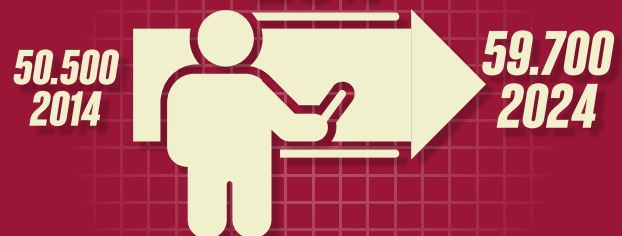
Inklusive Beschulung



Wir bauen die inklusive Beschulung aus. Deswegen haben wir die Zahl der Förderschullehrkräfte im inklusiven Unterricht seit 2014 um 1.000 Lehrkräfte gesteigert. Mittlerweile sind 30 Prozent mehr Förderschullehrkräfte in der Inklusion tätig als an Förderschulen.

Lehrkräfteversorgung

+20%



Zur Sicherung der Lehrkräfteversorgung vor dem Hintergrund steigender Geburtenraten und der Aufnahme geflüchteter Schüler*innen sowie aufgrund von päd. Schwerpunkten bei Ganztags, Inklusion und Förderung haben wir Lehrkräftestellen massiv erhöht – um 9.000 Stellen.



Daniel May |   

Sprecher für Bildung, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Hochschulmedizin
Ansprechpartner für den Schwalm-Eder-Kreis
Tel.: 0611 / 350 794 | E-Mail: d.may@ltg.hessen.de



Kluge und kreative Köpfe

Matej Kastelic/shutterstock.com

Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich Menschen mit den unterschiedlichsten Biographien optimal entfalten können. Das ist für uns eine Frage der **Chancengerechtigkeit** und Voraussetzung für **Innovation und Fortschritt**. Nur wenn wir alle Potenziale in unserer Gesellschaft optimal fördern und nutzen, können wir Antworten auf die drängenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit finden. Kluge und kreative Köpfe brauchen beste Bedingungen für Studium, Lehre und Forschung an Hessens Hochschulen.

Hessischer Hochschulpakt

Mit dem Hessischen Hochschulpakt 2021 bis 2025 stellen wir unsere Hochschulen mit einem **Rekordvolumen von 11,5 Milliarden Euro** aus. Für mehr Planungssicherheit und echte Gestaltungsspielräume steigern wir die Sockelfinanzierung um jährlich vier Prozent. Über das Hochschulbauprogramm HEUREKA stellen wir bis 2031 zudem 1,7 Milliarden Euro bereit, um den Hochschulen die Sanierung ihrer Gebäude und die Finanzierung von Neubauten zu ermöglichen. Das CO₂-Minderungs- und Energieeffizienzprogramm (COME-Hochschulen) unterstützt sie darüber hinaus bei der energetischen Sanierung.

Gleichzeitig hat das Land mit den Hochschulen feste Ziele für eine **bessere Betreuungsrelation**, den Ausbau **unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse**, Maßnahmen zur **Erhöhung des Studienerfolgs** und eine **Stärkung der Nachhaltigkeit** vereinbart. Die Verbesserung der

Betreuungsrelation wird mit 300 neuen Professuren zusätzlich unterstützt. Und mit dem Kodex für Gute Arbeit hat das Land gemeinsam mit den Hochschulen eine wichtige Grundlage für die Verbesserung von Beschäftigungsbedingungen geschaffen.

Studierendenwerke

Auch die Mittel für die Studierendenwerke, die mit ihren kostengünstigen Angeboten für Wohnraum und Verpflegung zur Chancengerechtigkeit an den Hochschulen beitragen, haben wir erheblich gesteigert, von rund zehn auf rund fünfzehn Millionen Euro jährlich. Darüber hinaus haben wir die **Wohnheimkapazitäten** deutlich ausgebaut: Seit 2013 ist die Zahl der Wohnheimplätze in Hessen **um knapp 26 Prozent gestiegen** – und damit prozentual so stark wie in keinem anderen Bundesland.

Öffnung des Hochschulzugangs

Mit dem **Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte** ohne Meisterbrief, der Ausweitung von Teilzeitstudienmöglichkeiten und der gezielten Förderung von Studierenden der ersten Generation über die Initiative „ArbeiterKind“ haben wir Hessens Hochschulen weiter geöffnet.

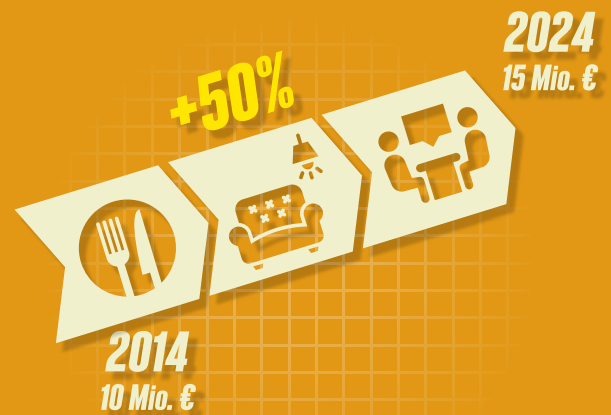
Wir sind der Überzeugung, dass individuelle Fähigkeiten – und nicht Lebensumstände oder der sozio-ökonomische Hintergrund – über Bildungschancen entscheiden sollen.

Hochschulfinanzierung



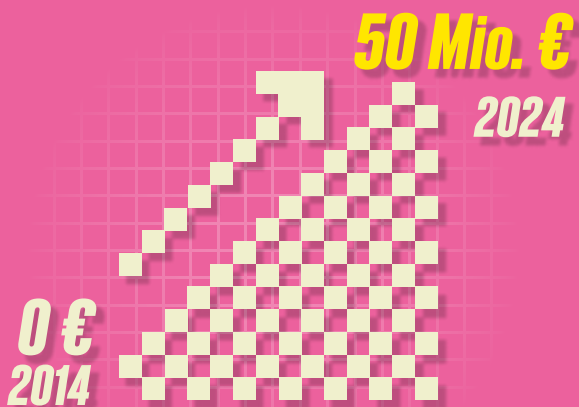
Im Jahr 2024 investieren wir 2,45 Mrd. € in unsere Hochschulen - 40 Prozent mehr als noch 2014. Dies wird möglich durch den Hessischen Hochschulpakt, der für die Jahre 2021 bis 2025 ein Rekordvolumen von insgesamt 11,5 Mrd. € vorsieht.

Studierendenwerke



Mensaessen, Stuidwohnung und Beratung: Die finanzielle Ausstattung der Studierendenwerke haben wir massiv gesteigert, da sie mit ihren kostengünstigen Angeboten chancengerechte Studienbedingungen an unseren Hochschulen schaffen.

Digitalisierung



Erstmals stehen mit dem „Hessischen Digitalpakt Hochschule“ Mittel speziell für die Digitalisierung von Lehre, Forschung und Hochschulverwaltung sowie für das Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz „hessian.AI“ zur Verfügung.

Promotionszentren



Wir haben das Promotionsrecht an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWen) geschaffen und stärken damit die Durchlässigkeit des Bildungssystems und ermöglichen praxisorientierte Forschung und Innovation.



Nina Eisenhardt //   

Sprecherin für Hochschule, Wissenschaft und Künstliche Intelligenz
Ansprechpartnerin für den Kreis Groß-Gerau
Tel.: 0611 / 350 787 | E-Mail: n.eisenhardt@ltg.hessen.de



Lebenslanges Lernen

MIND AND I/shutterstock.com

Lernen endet heute weniger denn je mit der Schulzeit. Die Digitalisierung und ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft erfordern mehr Fachkräfte und Möglichkeiten zur beruflichen Umorientierung. Die **Förderung der beruflichen Bildung und Weiterbildung** ist für uns deswegen nicht nur eine Frage der Wertschätzung individueller Stärken und Fähigkeiten, sondern auch notwendig, um den hohen Fachkräftebedarf in vielen Berufen künftig decken zu können.

Ausbildungsmöglichkeiten

Um wohnort- und betriebsnahe Ausbildungsmöglichkeiten zu erhalten, haben wir das Programm der „**Zukunftsfähigen Berufsschule**“ aufgelegt.

Durch die Absenkung der Mindestklassengröße von bisher fünfzehn Schüler*innen pro Jahrgang auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten und fünf im vierten Ausbildungsjahr ermöglichen wir insbesondere den Erhalt kleinerer Standorte im ländlichen Raum.

Im nächsten Schritt wird nun mit der Festlegung landesweiter Zuständigkeiten für einzelne Ausbildungsberufe jeder einzelne Berufsschulstandort zu einem spezifischen Kompetenzzentrum, an dem eine qualitativ hochwertige Beschulung in mindestens einem Ausbildungsberuf dauerhaft sichergestellt wird. Das ist eine gute Nachricht sowohl für die Schulstandorte als auch die lokale Wirtschaft und die Auszubildenden in Hessen.

Mit 7,2 Millionen Euro fördern wir über „**Sozialwirtschaft integriert**“ Menschen mit Migrationsgeschichte bei einer Ausbildung und dem Einstieg in die Sozialwirtschaft. Dabei werden gerade Erwachsene ohne ausreichende berufsbezogene Sprachkenntnisse und Qualifizierung adressiert.

Erwachsenenbildung

Auch im Bereich der Erwachsenenbildung braucht es vielfältige und bezahlbare Bildungsangebote. Deshalb haben wir 2017 erstmals einen **Hessischen Weiterbildungspakt** beschlossen, der die Weiterbildungsträger – zusätzlich zur schon bestehenden Förderung nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz – finanziell unterstützt. Über den ersten Weiterbildungspakt konnten zwischen 2017 und 2020 so insgesamt 12 Millionen Euro zusätzlich in Weiterbildungsangebote fließen. Mit dem zweiten Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025 stehen nochmals zusätzliche Landesmittel von 13 Millionen Euro zur Verfügung. Damit haben wir unter anderem die gesetzliche Landesförderung pro anerkannter Unterrichtseinheit (aUE) von circa 25 Euro im Jahr 2015 über die Laufzeit der beiden Weiterbildungspakte auf 34 Euro pro aUE erhöht. Das entspricht einer Steigerung von rund 35 Prozent.

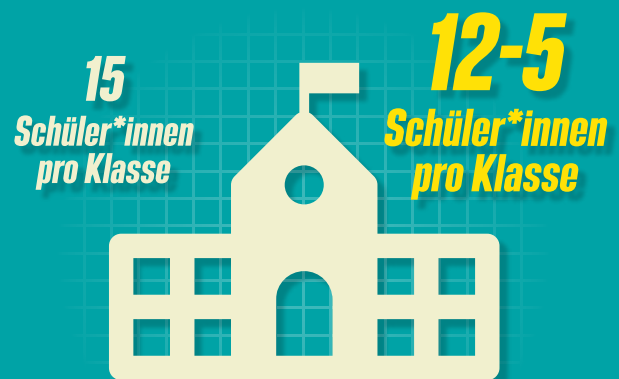
Hierdurch wollen wir den Zugang zu Lebensbegleitendem Lernen erleichtern, Integration und Inklusion fördern sowie die Qualität der Angebote durch Fortbildungen der Kursleiter*innen und der Pädagog*innen in den Einrichtungen weiter verbessern.

Weiterbildung



Im Jahr 2024 stehen 14 Mio. € Landesförderung für Volkshochschulen und Co. bereit. Das ist vor allem dem Weiterbildungspakt zu verdanken, über den wir zusätzliche Mittel für Weiterbildungsangebote bereitstellen.

Berufsschulen vor Ort



Mit der Absenkung der Mindestklassengröße von 15 Schüler*innen pro Jahrgang auf 12 im ersten, 9 im zweiten, 8 im dritten und 5 im vierten Ausbildungsjahr sichern wir insbesondere den Erhalt kleinerer Berufsschulstandorte im ländlichen Raum.

Kein Schulgeld



Für Auszubildende der Diätassistenten, Ergotherapie, Logopädie, Medizinisch-technische Assistenz (MTA), Orthoptik, Pharmazeutisch-technische Assistenz (PTA), Physiotherapie und Podologie übernimmt das Land Hessen seit 2020 das Schulgeld und wirkt damit dem Fachkräftemangel entgegen.

Soziale Berufe



Mit 7,2 Mio. Euro fördern wir über das Ausbildungs- und Qualifizierungsangebot „Sozialwirtschaft integriert“ Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte bei einer Ausbildung in der Sozialwirtschaft und dem Einstieg in den Arbeitsmarkt.



Katrin Schleenbecker //   

Sprecherin für Berufliche Schulen, lebenslanges Lernen, Religion
Ansprechpartnerin für die Kreise Gießen und Limburg-Weilburg
Tel.: 0611 / 350 764 | E-Mail: k.schleenbecker@ltg.hessen.de



Kulturelle Teilhabe für alle

Ohne Kunst und Kultur ist alles nichts. Kultur ist der Prozess, in dem unser Zusammenleben immer wieder neu verhandelt wird. Sie ist wesentlich für unsere Gesellschaft und damit Teil unserer Demokratie. Sie ermöglicht neue Denkanstöße. Und sie lebt von der Vielfalt. Deshalb ist es unser Anliegen, allen Menschen in Hessen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen – Menschen jeden Alters, in ländlichen Regionen oder Metropolen, mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte, mit oder ohne Einschränkungen. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, besonders die zu erreichen, die bisher nur selten oder auch gar keinen Zugang zu Kultur haben. Dafür haben wir die **Landesmittel für Kultur** seit 2014 von rund 200 Millionen Euro auf knapp 290 Millionen Euro jährlich erhöht und damit **um fast 50 Prozent gesteigert**.

Masterplan Kultur

Kultur beginnt bei jeder und jedem Einzelnen. Mit dem partizipativen und transparenten Beteiligungsprozess um den Masterplan Kultur haben wir verlässliche Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung der Kultur in Hessen erarbeitet. Auch erste Umsetzungsschritte etwa zum weiteren Abbau von Zugangshürden und zur Stärkung der Resilienz von Kultureinrichtungen nach der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie bringen wir noch in dieser Wahlperiode auf den Weg.

Kulturelle Teilhabe für alle

Mit dem **Kulturkoffer** ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen bereits seit 2015 die Teilnahme an kostengünstigen oder kostenlosen Projekten in den Bereichen Musik, Theater, Tanz und Film.

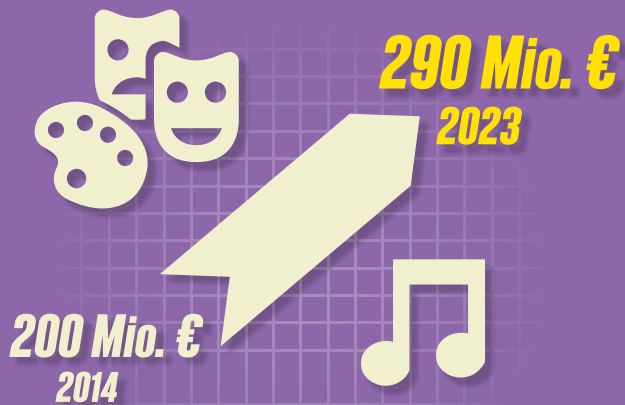
Auch haben wir das Programm **LandKulturPerlen**, das sich speziell der kulturellen Bildung in ländlichen Räumen widmet, immer weiter ausgebaut, sodass die Perlenkette mit ihren vielfältigen Angeboten mittlerweile von Nord-, über Mittel- bis nach Südhessen reicht.

Die **Mittel für Soziokulturelle Zentren** haben wir seit unserer Regierungszeit mehr als **vervierfacht**. Die Zentren bieten überall in Hessen, gerade auch in ländlichen Regionen, ein Kulturprogramm über alle Genres hinweg.

Förderung und soziale Absicherung

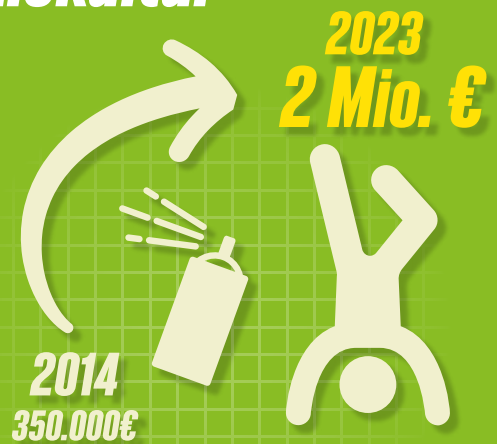
In den Freien Darstellenden Künsten leben Kreativität, kritischer Geist und neue Ideen in ganz besonderer Weise – auch dank der Landesförderung, die sich seit 2014 fast verdreifacht hat. An unseren Staats- und Landestheatern haben wir eine **Gagen-Untergrenze für Künstler*innen** eingeführt, die 300 Euro über der vom Tarifvertrag vorgesehenen Mindestgage liegt. Auch die Mittel für die Film- und Festivalförderung haben wir erheblich gesteigert. Mit einem eigenen Stipendienprogramm für Künstlerinnen rücken wir zudem Frauen in Kunst und Kultur ins Rampenlicht.

Kunst und Kultur



Kunst und Kultur sind kein Luxus für gute Zeiten, sondern wesentlicher Bestandteil und Grundlage einer demokratischen Gesellschaft. Deswegen haben wir die Investitionen seit 2014 um knapp 50 Prozent gesteigert.

Soziokultur



Mit ihrem genreübergreifenden Veranstaltungsprogramm in städtischen und ländlichen Regionen ermöglichen Soziokulturelle Zentren vielen Menschen die aktive Teilhabe am kulturellen Leben und politischen Austausch vor Ort. Deswegen haben wir die Förderung massiv erhöht.

Kulturelle Bildung



Mit dem Kulturkoffer haben wir ein Programm geschaffen, das mit inzwischen 250 geförderten Projekten insbesondere Kindern und Jugendlichen kostengünstige oder kostenlose Angebote der kulturellen Bildung macht.

Künstler*innenförderung



Während der Corona-Pandemie haben wir Einzelkünstler*innen und freien Gruppen die Überbrückung der Lockdown-Phasen und eine Fortführung ihrer Tätigkeit ermöglicht. Mit einem Stipendienprogramm für Frauen rücken wir zudem Künstlerinnen ins Rampenlicht.



Mirjam Schmidt   

Sprecherin für Kunst und Kultur

Tel.: 0611 / 350 768 | E-Mail: m.schmidt@ltg.hessen.de



Sicherheit in Freiheit

Jacob Lund/shutterstock.com

Hessen soll für alle Menschen, die hier leben, ein sicheres Land bleiben. Dazu brauchen wir eine wirksame Sicherheitspolitik, die vor Kriminalität und Terror schützt und den Bürgerrechten verpflichtet ist. Wir wollen eine gut ausgestattete Polizei, die klaren gesetzlichen Bindungen und einer engen Kontrolle unterliegt. Und wir investieren in einen Katastrophenschutz, der auch die Folgen der Klimakrise bestmöglich bewältigen kann.

Polizei

Die Polizei leistet eine unverzichtbare Aufgabe für uns alle. Daher haben wir seit unserer Regierungsbeteiligung die personelle und materielle Ausstattung der Polizei kontinuierlich verbessert. 2025 werden über 16.000 Polizist*innen in Hessen für unsere Sicherheit sorgen. Im Vergleich zu 2014 entspricht dies einem Stellenplus von 16,5 Prozent. Die 2014 von uns in Hessen eingeführte **Kennzeichnungspflicht** stärkt die Transparenz polizeilichen Handelns. Darüber hinaus haben wir die unabhängige Experten-Kommission **„Verantwortung der Polizei in einer pluralistischen Gesellschaft“** eingesetzt. Nach den unerlaubten polizeilichen Datenabfragen im Zusammenhang mit den NSU-2.0-Drohschreiben sowie rechtsextremistischen Chats von hessischen Polizist*innen konnte es ein „Weiter so“ nicht geben. Seit 2021 werden die Empfehlungen der Kommission umgesetzt: So wurden unter anderem ein Extremismusbeauftragter in jeder Polizeibehörde eingesetzt und wird ein neues Leitbild für die Polizei entwickelt. Außerdem wurde die hessische

Studie zu polizeilichen Alltagserfahrungen fortgesetzt und erweitert und eine Forschungsstelle „Extremismusresilienz“ an der Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit geschaffen.

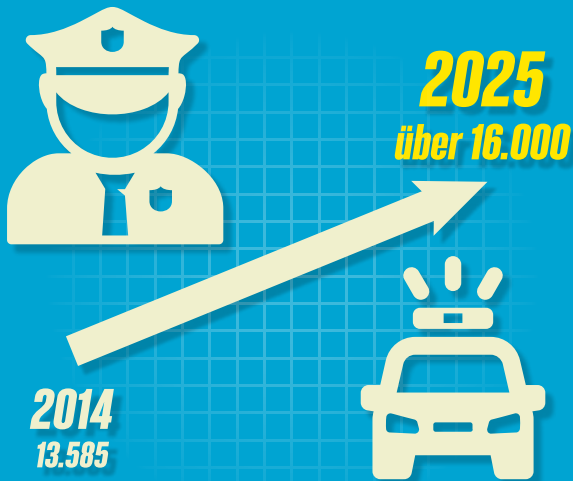
Hessischer Opferfonds

Gleichzeitig möchten wir jene unterstützen, die Opfer von Straftaten und Gewalt geworden sind. Mit der Einführung eines Fonds für Opfer schwerer Gewalttaten von landesweiter Bedeutung und von Terroranschlägen sowie deren Angehörigen unterstützen wir diese Menschen schnell und unbürokratisch. Seit 2021 ist der Fonds jährlich mit 2 Millionen Euro ausgestattet. Er war auch eine Reaktion auf den rassistischen Anschlag von Hanau.

Feuerwehr & Katastrophenschutz

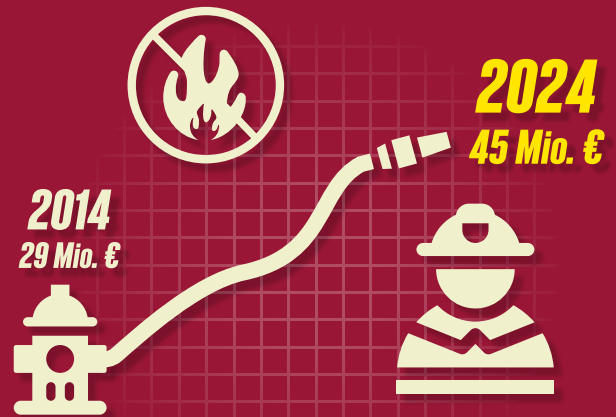
Die Feuerwehren und der Katastrophenschutz stehen durch die Folgen des Klimawandels vor neuen Herausforderungen. Deshalb haben wir ihnen die **notwendige Ausstattung** zur Verfügung gestellt, um etwa großflächige Waldbrände zu bewältigen. Die Garantiesumme für den **Brandschutz** ist seit 2014 kontinuierlich gestiegen. Im aktuellen Doppelhaushalt des Landes steigt sie auf 45 Millionen Euro.

Polizeistellen



Um die Sicherheit der Bürger*innen in Hessen und die Arbeitsbedingungen unserer Polizist*innen zu verbessern, haben wir die Zahl der Stellen seit 2014 deutlich erhöht.

Brandschutz



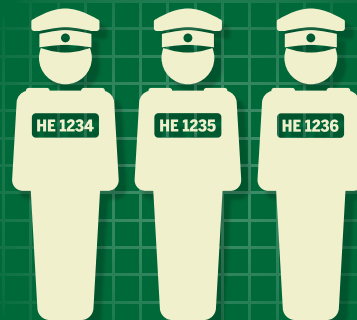
Die Garantiesumme für den Brandschutz ist seit 2014 kontinuierlich gestiegen. Im aktuellen Doppelhaushalt 2023/24 des Landes steigt sie auf 45 Mio. Euro.

Opferfonds



Seit 2021 ist der Opferfonds jährlich mit 2 Millionen Euro ausgestattet. In den Jahren 2021 und 2022 hat der Opferfondsbeirat nun schon 70 Anträge mit einem Gesamtvolumen von rund 2,3 Millionen Euro bewilligt.

Kennzeichnungspflicht HE123



Das Vertrauen in Behörden und Polizei ist ein wichtiger Teil eines demokratischen Staates. Auch deshalb haben wir die Kennzeichnungspflicht bei der hessischen Polizei eingeführt. Somit können Beschwerden gegen Polizist*innen zugeordnet und rasch aufgeklärt werden.



Eva Goldbach //  

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Innenpolitik
Ansprechpartnerin für den Kreis Vogelsberg
Tel.: 0611 / 350 744 | E-Mail: e.goldbach@ltg.hessen.de



Gegen Hass und Hetze

Peopleimages.com - Yuri A/shutterstock.com

Rechtsextreme Kräfte stellen elementare Grundsätze unserer Demokratie und des zwischenmenschlichen Umgangs infrage. Wir mussten erleben, dass aus rechtsextremen Gedanken erst rechtsextreme Worte und schließlich rechtsextreme Taten bis hin zu Mord wurden. Dagegen stellen wir uns mit allen Demokratinnen und Demokraten. Wir wollen leidenschaftliche Diskussionen – Hass und Hetze überschreiten diese Grenze. Deswegen haben wir die Maßnahmen im Kampf gegen Rechtsextremismus und menschenverachtende Ideologien kontinuierlich ausgebaut.

Unsere Strategie beruht auf drei Säulen: 1. Prävention

Am besten ist es natürlich, wenn rassistische und antisemitische Einstellungen gar nicht erst entstehen. Deswegen ist die **Extremismusprävention** ein wesentlicher Schlüssel gegen Hass und Hetze. Mit dem Landesprogramm „Hessen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ fördern wir eine Vielzahl an Projekten, die **demokratische Werte** wie Menschenwürde, Vielfalt und Rechtsstaatlichkeit vermitteln. Dazu gehört auch die Sensibilisierung für rechtsextreme und verschwörungsideologische Inhalte und Chiffren. Darunter finden sich Angebote für alle Altersgruppen, für Schulen, Vereine, Betriebe und Kommunen.

2. Solidarität

Menschen, die Opfer von rechtsextremen Straftaten werden, brauchen den **Rückhalt von Gesellschaft und Staat**. Ebenfalls über das Landesprogramm „Hes-

sen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ finanzieren wir spezialisierte Beratungsstellen, die Betroffenen psychosoziale Hilfe leisten können. Des Weiteren haben wir beim Hessischen Landtag einen Fonds für Opfer schwerer Gewalttaten von landesweiter Bedeutung und von Terroranschlägen sowie deren Angehörigen eingerichtet.

3. Repression

Rechtsextreme Straftaten verfolgen wir konsequent. Wir wollen, dass die Täterinnen und Täter ermittelt und vor Gericht gebracht werden.

Mit der **Online-Meldestelle [hessengegenhetze.de](https://www.hessengegenhetze.de)** haben wir eine Möglichkeit geschaffen, Hatespeech mit wenigen Klicks zur Anzeige zu bringen.

Um den Fahndungsdruck auf die rechtsextreme Szene zu erhöhen, haben wir eine besondere Aufbauorganisation „BAO Hessen R“ bei der hessischen Polizei gebildet.

Auch die Stärkung unserer Justiz, die neu geschaffenen Stellen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, leisten einen entscheidenden Beitrag für die Strafverfolgung politisch motivierter Gewalt.

Gegen Extremismus

2024

mehr als 10 Mio. €



2014

417.000 €

Wir wollen Demokratie fördern und Extremismus entschieden entgegenzutreten. Deshalb fördern wir mit dem Landesprogramm „Hessen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ eine Vielzahl an Projekten und haben die Mittel dafür kontinuierlich erhöht.

Starker Rechtsstaat

2024

2.656 Stellen

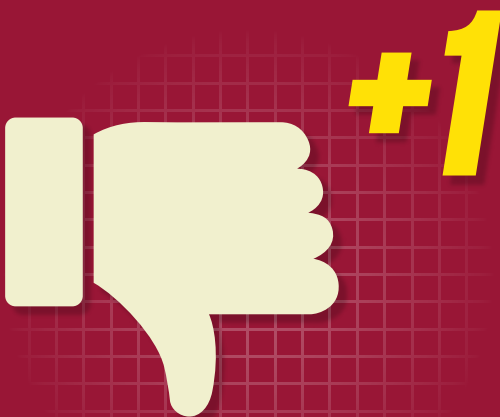


2014

2.214,5 Stellen

Um den wachsenden Anforderungen an den Rechtsstaat gerecht zu werden und seine Stärke zu erhalten, haben wir die Zahl der Stellen für Richter*innen und Staatsanwält*innen in Hessen konsequent erhöht.

Hessen gegen Hetze



Das Internet ist kein rechtsfreier Raum, Hass und Hetze im Internet müssen auch dort konsequent verfolgt werden. Deshalb haben wir die erste Online-Meldestelle für Hasskommentare hessengegenhetze.de eingerichtet.

Versammlungsfreiheit



Das Recht auf freie Meinungsäußerung und damit auch das Demonstrationsrecht sind Grundrechte, die wir besonders schützen möchten. Deshalb haben wir ein hessisches Versammlungsfreiheitsgesetz zur Stärkung der Demonstrationskultur verabschiedet.



Lukas Schauder //   

Sprecher für Extremismusprävention, Demokratieförderung und Justizvollzug

Ansprechpartner für den Kreis Main-Taunus

Tel.: 0611 / 350 758 | E-Mail: lschauder@ltg.hessen.de

The image shows the flag of the state of Hesse, Germany, waving against a blue sky. The flag features a red top half and a white bottom half, with a central blue shield containing a red and white striped lion rampant. A red banner at the bottom of the image contains the title 'Transparenz & Partizipation' in white, bold, italicized font.

Transparenz & Partizipation

160868861/Shutt erstock.com

Transparenz ist ein Fundament unseres politischen Systems. Sie ermöglicht Bürger*innen, Regierungs- und Verwaltungshandeln nachzuvollziehen und sich ihre eigene Meinung zu bilden.

Zivilgesellschaft

Gleichzeitig wirkt sie jenen Kräften entgegen, die versuchen, unsere Demokratie durch Desinformation und Verschwörungstheorien zu untergraben. Die Zivilgesellschaft zu stärken und die Transparenz in staatliches Handeln zu erhöhen, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Bereits in der vergangenen Wahlperiode haben wir mit einem **Informationsfreiheitsgesetz** die Grundlagen für mehr Transparenz bei staatlichen Institutionen gelegt. Außerdem haben wir das **Petitionsrecht** gesetzlich verankert, das allen Bürger*innen ermöglicht, sich einfach, unbürokratisch und niedrigschwellig an den Hessischen Landtag zu wenden. Denn der Staat ist für die Bürger*innen da, und nicht umgekehrt. Mit einem Gesetz für ein Lobbyregister beim Hessischen Landtag schaffen wir zudem Offenheit und Transparenz darüber, wer Einfluss auf die Gesetzgebung des Landes nimmt oder sich an den Gesetzgebungsprozessen beteiligt.

Um die Aufdeckung von Missständen geht es im Gesetz über die parlamentarischen **Untersuchungsausschüsse**. Wir haben darin klare Verfahren vereinbart und die Rechte der Opposition gestärkt. Unser

Leitbild für die Arbeit der Untersuchungsausschüsse lautet: Fairness und Kooperation. Nach diesem Leitbild haben wir auch das **Versammlungsfreiheitsgesetz** ausgestaltet. Demonstrationen können nur gut gelingen, wenn Polizei und Zivilgesellschaft vertrauensvoll zusammenarbeiten. Deshalb werden alle Akteure hierzu ausdrücklich verpflichtet. Einschüchterung und Gewalt treten wir konsequent entgegen, für Phantasie und Spontanität schaffen wir Raum.

Medienkompetenz

Darüber hinaus haben wir mit dem **Gesetz zur Modernisierung medienrechtlicher Vorschriften** erstmals die Förderung von Medienkompetenzbildung in einem Gesetz verankert. Die Landesmedienanstalt stellt dafür zukünftig landesweit Angebote bereit. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in der Jugend- und Erwachsenenbildung und – auch wegen der Gefahren durch Hass und Hetze – untrennbar mit Demokratiebildung und einem wirksamen Kinder- und Jugendschutz verbunden. Außerdem haben wir die Programmgrundsätze um die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz ergänzt. Vor dem Hintergrund des RBB-Skandals wird beim Hessischen Rundfunk eine Geschäftsstelle eingerichtet, die eine verbesserte Aufsicht und Kontrolle der Gremien ermöglicht. Auch das schafft mehr Transparenz.

Informationsfreiheit



Mit dem Informationsfreiheitsgesetz haben wir ein Recht der Bürger*innen auf freien Informationszugang geschaffen. Damit hat jede*r das Recht auf kostenlose Auskunft der Behörden und die Möglichkeit zur Einsichtnahme in Dateien und Akten.

Lobbyregister



Mit dem Lobbyregistergesetz haben wir die Grundlage für ein hessisches Lobbyregister geschaffen. Hier werden grundsätzlich alle aktiven Interessenverbände aufgelistet.

Mehr Transparenz



Wir haben beschlossen, dass Regierungsmitglieder – genau wie Landtagsabgeordnete – jetzt veröffentlichen müssen, welche Nebeneinkünfte sie haben. Darüber hinaus gibt es beim Wechsel in die Privatwirtschaft jetzt eine Karenzzeit von 18 Monaten.

Bürger- und Polizeibeauftragte/r



Mit dem Bürger- und Polizeibeauftragten haben wir eine unabhängige und niedrighschwellige Konfliktlösungsinstanz bei Streitigkeiten zwischen Bürger*innen und dem Staat sowie für Polizist*innen geschaffen.



Jürgen Frömmrich   

Parlamentarischer Geschäftsführer | Sprecher für Medien und Landespersonal
Ansprechpartner für den Kreis Waldeck-Frankenberg
Tel.: 0611 / 350 632 | E-Mail: j.froemrich@ltg.hessen.de

Unsere Abgeordneten



Tarek Al-Wazir //

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
Ansprechpartner für die Stadt Offenbach
E-Mail: t.al-wazir@ltg.hessen.de

Kathrin Anders //

Sprecherin für Gesundheit, frühkindliche Bildung und Grundschulen
Ansprechpartnerin für den Kreis Wetterau
Tel.: 0611 / 350 770 | E-Mail: k.anders@ltg.hessen.de



Marcus Bocklet //

Sprecher für Sozialpolitik
Tel.: 0611 / 350 633 | E-Mail: m.bocklet@ltg.hessen.de

Silvia Brünnel //

Sprecherin für Frauen, Familie, Inklusion, Senior*innen, Pflege, Demografie, Pol. Bildung
Ansprechpartnerin für den Kreis Fulda
Tel.: 0611 / 350 782 | E-Mail: s.bruennel@ltg.hessen.de



Taylan Burcu //

Sprecher für Integration, Migration und Flüchtlingspolitik
Tel.: 0611 / 350 783 | E-Mail: t.burcu@ltg.hessen.de

Miriam Dahlke //

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Finanzen, Europa & Haushaltskontrolle
Ansprechpartnerin für den Kreis Hochtaunus
Tel.: 0611 / 350 784 | E-Mail: m.dahlke@ltg.hessen.de



Frank Diefenbach //

Sprecher für Weiterführende Schulen, Wald und ländlichen Raum
Ansprechpartner für den Kreis Odenwald
Tel.: 0611 / 350 785 | E-Mail: f.diefenbach@ltg.hessen.de

Angela Dorn //

Ministerin für Wissenschaft und Kunst
Ansprechpartnerin für den Kreis Marburg-Biedenkopf
E-Mail: a.dorn@ltg.hessen.de



Nina Eisenhardt //

Sprecherin für Hochschulen, Wissenschaft und Künstliche Intelligenz
Ansprechpartnerin für den Kreis Groß-Gerau
Tel.: 0611 / 350 787 | E-Mail: n.eisenhardt@ltg.hessen.de

Martina Feldmayer //

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Umwelt- und Klimaschutz
Ansprechpartnerin für die Stadt Frankfurt am Main
Tel.: 0611 / 350 748 | E-Mail: m.feldmayer@ltg.hessen.de





Hildegard Förster-Heldmann //

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Bau-, Wohnungs- und Rechtspolitik
Ansprechpartnerin für die Stadt Darmstadt und den Kreis Bergstraße
Tel.: 0611 / 350 580 | E-Mail: h.foerster-heldmann@ltg.hessen.de

Jürgen Frömmrich //

Parlamentarischer Geschäftsführer | Sprecher für Medien und Landespersonal
Ansprechpartner für den Kreis Waldeck-Frankenberg
Tel.: 0611 / 350 632 | E-Mail: j.froemmrich@ltg.hessen.de



Eva Goldbach //

Stv. Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Innenpolitik
Ansprechpartnerin für den Kreis Vogelsberg
Tel.: 0611 / 350 744 | E-Mail: e.goldbach@ltg.hessen.de

Vanessa Gronemann //

Sprecherin für Verbraucherschutz, Naturschutz und Sport
Ansprechpartnerin für den Kreis Kassel-Land
Tel.: 0611 / 350 788 | E-Mail: v.gronemann@ltg.hessen.de



Priska Hinz //

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Ansprechpartnerin für den Kreis Lahn-Dill
E-Mail: p.hinz@ltg.hessen.de

Markus Hofmann //

Sprecher für Kommunales, Tourismus, Handwerk und Mittelstand
Ansprechpartner für den Main-Kinzig-Kreis
Tel.: 0611 / 350 733 | E-Mail: m.hofmann@ltg.hessen.de



Frank Kaufmann //

Sprecher für Haushalt und Flughafen Frankfurt
Tel.: 0611 / 350 747 | E-Mail: fp.kaufmann@ltg.hessen.de

Kaya Kinkel //

Sprecherin für Wirtschaft, Energie und Schutz der Werra
Ansprechpartnerin für den Kreis Hersfeld-Rotenburg
Tel.: 0611 / 350 673 | E-Mail: k.kinkel@ltg.hessen.de



Kai Klose //

Minister für Soziales und Integration
Ansprechpartner für den Rheingau-Taunus-Kreis
E-Mail: k.klose@ltg.hessen.de

Torsten Leveringhaus //

Sprecher für Digitales und Datenschutz
Ansprechpartner für den Kreis Darmstadt-Dieburg
Tel.: 0611 / 350 741 | E-Mail: t.leveringhaus@ltg.hessen.de



Unsere Abgeordneten



Felix Martin //

Sprecher für Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kommunal Finanzen, Jugend, Antidiskriminierung und Queerpolitik | Ansprechpartner für den Werra-Meißner-Kreis
Tel.: 0611 / 350 749 | E-Mail: f.martin@ltg.hessen.de



Daniel May //

Sprecher für Bildung, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Hochschulmedizin | Ansprechpartner für den Schwalm-Eder-Kreis
Tel.: 0611 / 350 794 | E-Mail: d.may@ltg.hessen.de



Karin Müller //

Vizepräsidentin des Hessischen Landtags | Sprecherin für Verkehrspolitik
Ansprechpartnerin für die Stadt Kassel
Tel.: 0611 / 350 745 | E-Mail: karin.mueller@ltg.hessen.de



Hans-Jürgen Müller //

Sprecher für Landwirtschaft, Tierschutz und Jagd
Tel.: 0611 / 350 756 | E-Mail: hj.mueller@ltg.hessen.de



Lukas Schauder //

Sprecher für Extremismusprävention, Demokratieförderung und Justizvollzug
Ansprechpartner für den Kreis Main-Taunus
Tel.: 0611 / 350 758 | E-Mail: l.schauder@ltg.hessen.de



Katrin Schleenbecker //

Sprecherin für Berufliche Schulen, lebenslanges Lernen, Religion
Ansprechpartnerin für die Kreise Gießen und Limburg-Weilburg
Tel.: 0611 / 350 764 | E-Mail: k.schleenbecker@ltg.hessen.de



Mirjam Schmidt //

Sprecherin für Kunst und Kultur
Tel.: 0611 / 350 768 | E-Mail: m.schmidt@ltg.hessen.de



Mathias Wagner //

Fraktionsvorsitzender
Ansprechpartner für die Stadt Wiesbaden
Tel.: 0611 / 350 746 | E-Mail: m.wagner@ltg.hessen.de



Katy Walther //

Sprecherin für Straßenbau, Lärmschutz, Landesentwicklung und Regionalplanung
Ansprechpartnerin für den Kreis Offenbach-Land
Tel.: 0611 / 350 769 | E-Mail: k.walther@ltg.hessen.de

Auf dem Laufenden bleiben

gruene-hessen.de



facebook.com/gruenehessen



twitter.com/gruenehessen



youtube.com/hessengruen



instagram.com/gruenehessen



gruene.social/@gruenehessen

Unsere Newsletter

Für all diejenigen, die sich regelmäßig über unsere Arbeit informieren lassen wollen, bieten wir unsere Newsletter an. Der **Newsletter „FraktionsGRÜN“** erscheint regelmäßig, meist in der Woche nach dem Plenum des Hessischen Landtages, und informiert über Schwerpunkte der Arbeit unserer Landtagsfraktion. Für alle, die besonderes Interesse an einem bestimmten Themenbereich haben, bieten wir zusätzlich unsere Themen-Newsletter an. Damit gibt es alle wichtigen Infos zu unserer Arbeit im Hessischen Landtag in den entsprechenden Themenbereichen.

FraktionsGRÜN - allgemeiner Newsletter der Landtagsfraktion

Themen-Newsletter:

- Umwelt- und Klimaschutz
- Soziales und Integration
- Verkehr
- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Innen und Recht
- Wirtschaft und Finanzen
- Energie



Alle Newsletter finden Sie auf unserer Webseite unter ***gruene-hessen.de/landtag/newsletter***.

Impressum

Herausgeberin:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden
gruene-hessen.de
0611 / 350 582

Vi.S.d.P.:

Jürgen Frömmrich, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Redaktion und Lektorat:

Sophia Just, Lisa Uphoff

Gestaltung und Layout:

Martina Grotensohn, Till Haupt

Fotos:

Eigene, pixabay.com, unsplash.com, shutterstock.com
Titel: Sunny studio/Shutterstock.com
Einzelnachweise Bilder: Motive auf den Innenseiten sind im Motiv angegeben
Portraits S. 56 - 58: Martina Grotensohn, Till Haupt

Druck im April 2023

Diese Broschüre ist klimaneutral auf 100% Recyclingpapier
(zertifiziert mit dem blauen Engel) gedruckt.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
LANDTAGSFRAKTION HESSEN



...und das war erst der Anfang.



facebook.com/gruenehessen



twitter.com/gruenehessen



youtube.com/hessengruen



instagram.com/gruenehessen



gruene.social/@gruenehessen



GRUENE-HESSEN.DE